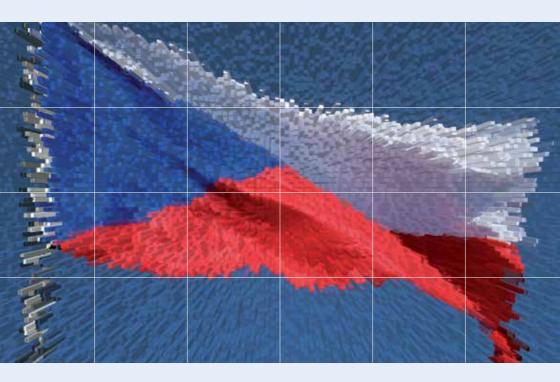


Tandem

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Koordinační centrum

česko-německých výměn mládeže



Landeskunde
Tschechien

Impressum

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem Maximilianstraße 7 · 93047 Regensburg

Tel.: +49 941 58 557-0 \cdot Fax: +49 941 58 557-22 tandem@tandem-org.de \cdot www.tandem-info.net

Verantwortlich: Thomas Rudner

Erstellt von

Anna Kugler, Co-Autorinnen der dritten Auflage: Juliane Niklas, Romana Hajek, Daniela Wutz, Jasmin Kohl, Barbora Fryčová und Eva Birner

Lektorat

Petula Hermansky, Juliane Niklas, Alexander Klozar

Layout, Satz und PrePress Büro für Öffentlichkeitsarbeit Marko Junghänel, München

ISBN-978-3-925628-66-5

Fotos

Titel/S.3: S. Hofschlaeger, pixelio.de; S.4: Marvin Siefke, pixelio.de; S.6: Grafik – Ondřej Hajduch; S.10: Tandem; S.16: Rudolf Ortner, pixelio.de; S.19: Česká televize; S.20: DEFA-Stiftung; S.24: Austria-Lexikon; S.25 – links: denik.cz; S.25 – rechts: whaleoil.co.nz; S.27: La Liana, pixelio.de; S.29: Tandem; S.33: Katharina Wieland, pixelio.de; S.38: Theater Krumlov; S.45: Tandem; S.49: Universität Liberec; S.51: Česká televize; S.52: Tandem; S.54: Tandem; S.59: Tatra; S.61: DBJR

Stand

3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Januar 2013

Tanden

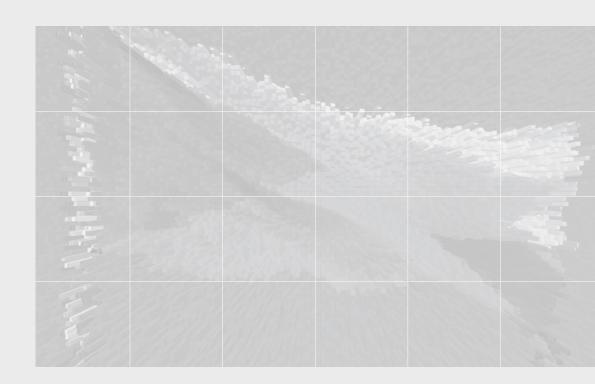
Die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem in Regensburg und Pilsen sind die zentralen Fachstellen für den Jugend- und Schüleraustausch zwischen Deutschland und Tschechien. Die Koordinierungszentren fördern die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus beiden Ländern. Im Zentrum der Arbeit steht die Begegnung junger Menschen. Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem Regensburg ist eine Einrichtung des Bundes in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings, K.d.ö.R.



Rechtliche Hinweise: Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem übernimmt keine Garantie dafür, dass die bereitgestellten Informationen vollständig, richtig und in jedem Fall aktuell sind. Tandem weist u. a. durch Links auf Internetseiten hin, die in direktem Zusammenhang mit dem Inhalt der Broschüre "Landeskunde Tschechien" stehen. Für alle diese Links gilt, dass Tandem keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung sowie Inhalte der verlinkten Seiten hat. Das Koordinierungszentrum distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen fremden Inhalten aller verlinkten Seiten, zu denen es den Zugang zur Nutzung vermittelt, und übernimmt für diese keine Verantwortung.

Landeskunde Tschechien

Tipps und Infos von Tandem über Tschechien gibt es auch auf www.tandem-org.de unter der Rubrik "Tschechien/Landeskunde online".













Inhalt

Α	wie Alles auf einen Blick	/
Α	wie Ärztliche Versorgung/Auslandskrankenversicherung	9
Α	wie ahoj.info	9
Α	wie Arbeitsgenehmigung	10
Α	wie Aufenthaltsgenehmigung	10
Α	wie Ausbildung	11
Α	wie Autofahren in Tschechien	11
В	wie Bus & Bahn	12
С	wie Cimrman, Jára	14
D	wie Deutsche Botschaft in Prag	15
Ε	wie Einreiseformalitäten	15
Ε	wie Essen & Trinken	15
F	wie Fahrradfahren	
F	wie Feiertage/Ferientermine	18
F	wie Fernsehen	
F	wie Film/Filmgeschichte	20
F	wie Förderung	21
G	wie Geschichte	22
G	wie Gewerkschaft	_
Η	wie Hauptstadt	26
Η	wie Hospitationen in der Jugendarbeit	28
l	wie Interkulturelle(s) Kommunikation/Kompetenz/Lernen	28

	wie Internet	29
J	wie Jugendaustausch	30
J	wie (Deutsch-tschechisches) Jugendforum	30
<	wie Kindergarten/Kindertagesstätte	31
<	wie Kleiner Tschechien-Knigge	31
<	wie Kultur	32
_	wie Lebensmittel/Einkaufen/Supermarkt	34
_	wie Literatur/Literaturgeschichte	35
M	wie Märchen	37
M	wie Musik/Musikgeschichte	38
V	wie Nationalhymne	40
C	wie Öffnungszeiten	40
>	wie Politisches System/Parlament/Parteien	41
>	wie Post	44
>	wie Praktikum	45
3	wie Radio	45
3	wie Religion	46
3	wie Schulischer Austausch	46
3	wie Schulwesen	46
S	wie Sport	51
S	wie Sprache/Sprachanimation	52
S	wie Strom	53
S	wie Studium in Tschechien	53
Γ	wie Tandem	54
Γ	wie Taxi	55
Γ	wie Telefon	56
Γ	wie Trinkwasser	56
Γ	wie Tschechische Republik oder Tschechien	56
J	wie Unterkünfte	57
/	wie Volljährigkeit	57
Ν	wie Währung	58
Ν	wie Wirtschaft	58
Y	wie hartes "i"	60
Z	wie Zeitungen/Zeitschriften	60
Z	wie Zoll	62
Z	wie zum Schluss (Adressen/Telefonnummern/Literatur)	63

Regionen in Tschechien

Karlovarský kraj (Region Karlsbad)

Plzeňský kraj (Region Pilsen)

Ústecký kraj (Region Aussig)

Středočeský kraj (Region Mittelböhmen)

Jihočeský kraj (Region Südböhmen)

Hlavní město Praha (Hauptstadt Prag)

Liberecký kraj (Region Reichenberg)

Královéhradecký kraj (Region Königgrätz)

Pardubický kraj (Region Pardubitz)

Kraj Vysočina (Region Hochland)

Jihomoravský kraj (Region Südmähren)

Olomoucký kraj (Region Olmütz)

Zlínský kraj (Region Zlin)

Moravskoslezský kraj (Mährisch-Schlesische Region)



Grafik: Ondřej Hajduch, www.hajduch.net/cesko/administrativni-cleneni

A – wie Alles auf einen Blick

Name Tschechische Republik (Česká republika), bestehend aus

den historischen Ländern Böhmen (Čechy), Mähren (Morava)

und (Mährisch-)Schlesien (Slezsko).

Karte Seit 2000 gliedert sich das Gebiet der Tschechischen Repu-

blik in 14 Regionen (kraje), die auf Seite 6 dargestellt sind.

Amtssprache Tschechisch

Hauptstadt Praha (Prag – 1 243 000 Ew. – Stand Juni 2012)

Staatsform parlamentarische Republik

Staatsoberhaupt Miloš Zeman (seit 2013)

Ministerpräsident Petr Nečas (seit 2010)

Fläche 78 864 km²

Einwohner 110 508 000 (März 2012)

Währung 1 Tschechische Krone (Kč), 1 Euro ≈ 25 Kč (Stand: Juli 2012)

Gründung 1. Januar 1993 als Nachfolgestaat der Tschechoslowakei

Flagge weiß-rot (waagrecht) mit blauem Dreieck am Flaggstock

Nationalhymne Kde domov můj (Wo ist meine Heimat)

Größte Städte Prag (*Praha* – 1 243 000 Ew.), Brünn (*Brno* – 379 000 Ew.),

Ostrau (Ostrava – 300 000 Ew.), Pilsen (Plzeň – 167 000 Ew.), Reichenberg (Liberec – 102 000 Ew.), Olmütz (Olomouc – 100 000 Ew.), Aussig (Ústí nad Labem – 94 000 Ew.), König-

grätz (*Hradec Králové* – 94 000 Ew.), Budweis (České

Budějovice – 93 000 Ew.), Pardubitz (Pardubice – 90 000 Ew.)

Religion 59 % ohne Bekenntnis, 27 % römisch-katholisch, 1,2 %

evangelisch, 1,0 % tschechisch-hussitisch, 0,2 % orthodox

Minderheiten 3 % Roma, 2 % Slowaken, 0,5 % Polen, 0,4 % Deutsche

Nachbarstaaten Deutschland (längste gemeinsame Grenze), Polen, Slowakei,

Österreich (Gesamtlänge der Staatsgrenze: 2 303 km)

6 Landeskunde Tschechien Landeskunde Tschechien Landeskunde Tschechien

- wie Ärztliche Versorgung/Auslandskrankenversicherung

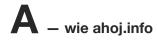
Da Tschechien Mitglied der Europäischen Union ist, gilt auch hier die Europäische Krankenversicherungskarte, die seit 2006 in allen EU-Mitgliedstaaten obligatorisch ist. Konkret bedeutet das, dass die in Deutschland ausgestellte Krankenversicherungskarte bei Notfällen - beziehungsweise für die medizinische Grundversorgung - in Tschechien ausreicht. Sollte die Ärztin/der Arzt in Tschechien die Europäische Krankenversicherungskarte nicht akzeptieren, kann man die zunächst selbst bezahlte Rechnung bei der Krankenkasse einreichen. Für Privatversicherte bleibt das Verfahren unverändert. Sie bezahlen weiterhin medizinische Leistungen in Tschechien aus eigener Tasche und rechnen anschließend mit ihrer Versicherung ab. Dabei empfiehlt es sich, den Kostenrahmen im Vorfeld abzuklären. Für Kontrollbesuche beim Arzt ist weiterhin eine zusätzliche private Auslandskrankenversicherung notwendig.

Auf der Internetseite der Deutschen Botschaft in Prag finden sich Adressen beziehungsweise Telefonnummern deutschsprachiger/-sprechender Ärzte und Ärztinnen. Außerdem wird in jedem größeren Krankenhaus Englisch und/oder Deutsch gesprochen.

Seit 2008 müssen Versicherte folgende Zuzahlungen leisten: 30 Kč für jeden Arztund Zahnarztbesuch, 30 Kč für jedes verschriebene Medikament auf Rezept, 60 Kč pro Tag bei Krankenhausaufenthalten, 90 Kč für den medizinischen Notdienst. Ausnahmen von der Kostenbeteiligung gelten für bestimmte Patientengruppen wie z. B. Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Schwangere im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, für Behandlungen und Untersuchungen im Rahmen von Maßnahmen gegen die Verbreitung bestimmter Infektionskrankheiten (z. B. bestimmte Impfungen), für die betriebliche Gesundheitsvorsorge und für Personen in finanzieller Not.

www.eures-triregio.eu/de/arbeitnehmer/informationen-fuer-grenzpendler/128 www.prag.diplo.de

http://www.krankenkassen.de/ausland/Europaeische-Krankenversicherungskarte/











ahoj.info ist ein Projekt des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem. Kern des Projekts ist das deutsch-tschechische Internetportal www.ahoj.info. Getreu dem Motto "Von jungen Menschen für junge Menschen" wird das Portal von Europäischen Freiwilligen (EVS) betreut und weiterentwickelt. Auf www.ahoj.info finden junge Menschen aktuelle Informationen zu den Themen Mobilität und Sprache sowie News aus der deutsch-tschechischen Welt.



Sich mit Gleichgesinnten austauschen, eigene Erfahrungen über das Nachbarland kundtun, Veranstaltungen bewerben und vieles mehr können junge Menschen auf www.facebook.com/ahoj.info. Neben der virtuellen Begegnung im Netz veranstaltet das ahoj.info-Team zwei Seminare pro Jahr. Aktuelle Informationen finden Interessierte auf www.ahoj.info.

ahoj.infoisteinProjektdesKoordinierungszentrumsDeutsch-TschechischerJugendaustausch – Tandem und wird vom Deutschen Jugendherbergswerk unterstützt.

www.ahoj.info

www.facebook.com/ahoj.info

A – wie Arbeitsgenehmigung

Eine Arbeitsgenehmigung für das Nachbarland ist für EU-Bürger/-innen nicht erforderlich. Nach Unterzeichnung des Arbeitsvertrags kann man ohne Weiteres der Erwerbstätigkeit nachgehen. Der Arbeitgeber muss lediglich das örtlich zuständige Arbeitsamt schriftlich über die Einstellung informieren.

www.eures.europa.eu www.ba-auslandsvermittlung.de

A – wie Aufenthaltsgenehmigung

Bürger/-innen aus der EU, Island, Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz brauchen in Tschechien keine Aufenthaltsgenehmigung. Wenn die Aufenthaltsdauer jedoch drei Monate überschreitet, besteht Meldepflicht bei der örtlichen

Ausländerpolizei (cizinecká policie). Als Ausländer/-in ist man berechtigt, eine Bescheinigung des Übergangsaufenthaltes (potvrzení o přechodném pobytu na území) zu beantragen, wenn die Aufenthaltsdauer drei Monate überschreitet. Bei Antragstellung müssen der gültige Reisepass oder Personalausweis, zwei Passbilder, der Nachweis einer Krankenversicherung, ein Nachweis über den Zweck des Aufenthalts sowie der Nachweis einer Unterkunft vorgelegt werden. Nach fünf Jahren Aufenthalt kann der Daueraufenthalt beantragt werden und man erhält eine Daueraufenthaltsgenehmigung (průkaz o povolení k trvalému pobytu občana Evropské unie). Falls man im Hotel, einer Mietwohnung oder einer Pension wohnt, geht die Meldepflicht auf den Hotelbetreiber beziehungsweise Vermieter über.

europa.eu/eu-life/residence-rights/index_de.htm www.mvcr.cz/mvcren/article/immigration.aspx

A – wie Ausbildung

Anders als in Deutschland gibt es in der Tschechischen Republik kein duales Ausbildungssystem. Eine Ausbildung (z. B. zum/zur Handwerker/-in) erfolgt nur an so genannten Beruflichen Oberschulen (Střední odborná učiliště) und ist somit in den Schulbetrieb integriert.

S wie Schulwesen

A – wie Autofahren in Tschechien

Reisen mit dem Auto ist kein Problem. Das Straßennetz ist relativ dicht und gut ausgebaut. In Tschechien gilt absolutes Alkoholverbot am Steuer. Wenn das strenge Alkoholverbot am Steuer missachtet wird, muss mit hohen Straßen gerechnet werden. Immer mitzuführen ist die internationale grüne Versicherungskarte. Für den größten Teil des Autobahnnetzes sowie manche Abschnitte der Schnellstraßen wird eine Vignette (dálniční známka) benötigt, die es an jedem Grenzübergang, an vielen Tankstellen und auf Postämtern gibt. Die Kosten für die Jahresvignette betragen für Autos unter 3,5 Tonnen 1.500 Kč, für eine Monatsvignette 440 Kč und für eine 10-Tages-Vignette 310 Kč. (Stand: Januar 2013)

Die Geschwindigkeitsbegrenzung beträgt in Ortschaften 50 km/h, außerhalb 90 km/h, auf Schnellstraßen 110 km/h und auf Autobahnen 130 km/h. Außerdem muss in der Tschechischen Republik seit Juli 2006 das ganze Jahr über – auch am Tag – mit Licht gefahren werden. Für Autofahrer/-innen bedeutet das, entweder mit Abblendlicht oder mit Tagfahrlicht zu fahren. Parken auf dem Bürgersteig oder mit

zwei Rädern auf dem Gehweg ist nur bei entsprechender Ausschilderung erlaubt. Telefonieren ohne Freisprechanlage ist während des Fahrens verboten. Zudem müssen Autofahrer/-innen immer Ersatzglühlampen sowie eine Warnweste im Auto mitführen.

Seit 1. August 2011 gibt es in Tschechien eine allgemeine Winterreifenpflicht. Ist die Schneedecke auf der Straße geschlossen, herrschen Eis oder Raureif beziehungsweise kann aufgrund der Witterungsbedingungen mit einer derartigen Situation gerechnet werden, gilt die Winterreifenpflicht. Das neue Gesetz ersetzt eine ältere Bestimmung, wonach der Beginn und das Ende eines Streckenabschnitts durch ein spezielles Verkehrszeichen (blaues Gebotsschild mit Auto und Schneeflocke) gekennzeichnet sind. Der Gültigkeitszeitraum ist 1. November bis 31. März.

B – wie Bus & Bahn

Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist sowohl innerhalb größerer Städte als auch zwischen den Städten sehr gut ausgebaut und günstig. In den Städten verkehren Straßenbahnen (*tramvaj*) und Busse (*autobus*) beziehungsweise Oberleitungsbusse (*trolejbus*), in Prag auch eine U-Bahn (*metro*). Fahrscheine (*jizdenka*) gibt es am Automaten und an Kiosken (*trafika*), in manchen Städten auch beim Bus- oder Straßenbahnfahrer.

Gerade in Prag wurden jedoch seit Einführung der SMS-Fahrkarte etliche Automaten abgebaut. Dies kann durchaus ein Problem darstellen, da der Fahrkartenkauf per SMS nur mit tschechischen Mobilfunknummern funktioniert.

Fahrpläne von Bus- und Zuglinien sowie Linien des öffentlichen Personennahverkehrs können dem im staatlichen Auftrag betriebenen zentralen Fahrplansystem IDOS (www.idos.cz) entnommen werden.

www.idos.cz

Bus

Zwischen den meisten Städten verkehren Busse, die billiger und oftmals schneller als Züge sind. Busse sind in vielen Gegenden ein sehr wichtiges Fortbewegungsmittel und daher insbesondere an Wochenenden entsprechend voll. Wer nicht stehen will oder gar auf den nächsten Bus warten möchte, sollte sich rechtzeitig eine Platzkarte besorgen. Zu kaufen gibt es diese an allen Busbahnhöfen (autobusové nádraží), es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Fahrkarten online reservieren zu lassen.

Die Hauptstrecken wie etwa *Praha-Brno-Ostrava*, *Praha-Plzeň*, *Praha-Liberec* oder grenzüberschreitende Strecken werden z.B. von der Student Agency bedient (www.studentagency.cz), die günstig ist und viel Komfort bietet (Film, Heißgetränke

usw.). Ein weiteres Busunternehmen, das zwischen Deutschland und Tschechien verkehrt, ist Eurolines Germany – Touring (www.touring.de).

Zug

Die Tschechischen Bahnen (České dráhy, ČD) bieten eine Vielzahl von Rabatten an. Leider wird man nicht immer am Schalter darauf hingewiesen. Eine Übersicht und detaillierte Informationen über Rabatte sind auf der Projektseite der Slawistik Wien und des Instituts für Eisenbahnwesen an der Universität Žilina zu finden (www.univie.ac.at/bahnsprachfuehrer).

Das Bayern-Böhmen- und Sachsen-Böhmen-Ticket

Diese zwei Angebote gelten im jeweiligen Bundesland und den grenznahen Landkreisen in Tschechien. Auf www.bahn.de/regional kann man sich über die Gültigkeitsbereiche des Bayern-Böhmen- und Sachsen-Böhmen-Tickets informieren. Das Bayern-Böhmen-Ticket gibt es als flexibles 1er, 2er, 3er, 4er oder 5er Ticket: 1 Reisender bezahlt 25 Euro, jeder weitere 4,50 Euro. Das Sachsen-Böhmen-Ticket kostet 33 Euro, das Sachsen-Böhmen-Ticket Single 22 Euro. Das Ticket gilt wahlweise für bis zu fünf Personen (max. 2 Erwachsene) mit eigenen Kindern unter 15 Jahren. Das Sachsen-Böhmen-Ticket Single gilt für Einzelreisende (Stand: Juli 2012).

SONE-Wochenendtickets

Die SONE-Tickets sind vergleichbar mit dem "Schönes-Wochenende-Ticket" (ab 40 Euro) der Deutschen Bahn. Damit können maximal fünf Personen reisen, wobei nur zwei älter als 15 Jahre sein dürfen.

Es gibt zwei Angebote: ein Ticket für die gesamte Tschechische Republik und Deutschland (SONE+DB celostátní) für 700 Kč oder ein Ticket in einer tschechischen Grenzregion und Deutschland (SONE+DB region Karlovarský, SONE+DB region Plzeňský, SONE+DB region Ústecký, SONE+DB region Liberecký). Die Preise für regionale Tickets liegen zwischen 300 Kč und 350 Kč. Die SONE-Tickets gelten nur an Samstagen und Sonntagen (Stand: Juli 2012).

Tageskarte

Die sitová jízdenka ČD Net erlaubt Bahnreisen im gesamten tschechischen Bahnnetz (550 Kč) oder nur in einer gewählten Region (150–225 Kč) und ist für einen Tag gültig. Hin- und Rückfahrten: Erfolgt die Rückfahrt innerhalb von zwei Tagen, erhält man eine Ermäßigung von fünf Prozent auf den Fahrpreis.

Gruppenkarten

Bereits mit zwei Personen können Gruppenrabatte in Anspruch genommen werden, die bis zu 50 Prozent Ersparnis bringen können.

Vielfahrerrabatte

Mit der *In-Karta* erhält man 25 Prozent Rabatt auf Fahrkarten aller Zugarten. Sie ist drei Jahre gültig und kostet für Personen unter 26 Jahre 330 Kč, für Personen über 26 Jahre 990 Kč. Werden häufig Fernreisen unternommen, empfiehlt sich die Kilometerbank (*kilometrická banka*) der Tschechischen Bahn. Mit dem Kauf dieser Karte wird ein Guthaben von 2.000 Bahnkilometern erworben, die bei den einzelnen Fahrten abgezogen werden.

Fahrkarten können für einen Aufpreis von zurzeit 40 Kč im Zug erworben werden. Da die Tschechische Bahn wesentlich günstiger ist als die Deutsche Bahn, empfiehlt es sich, bei Einzelfahrten von Deutschland nach Tschechien gegebenenfalls die Fahrkarte nur bis zur tschechischen Grenze zu kaufen und dann im Zug eine tschechische Fahrkarte nachzulösen. Bei grenzüberschreitenden Zugverbindungen kann in Euro gezahlt werden (Stand: Juli 2012).

Fahrpläne für Bus und Bahn auch in deutscher Sprache www.idos.cz.Tschechische Bahn (České dráhy, ČD) www.cd.cz (Angebote zu grenzüberschreitenden Linien sind unter www.cd.cz in der Rubrik Vlakem do zahraničí zu finden).

www.cd.cz www.tourina.de

www.regiojet.cz www.univie.ac.at/bahnsprachfuehrer/

www.le.cz www.bahn.de/regional

C – wie Cimrman, Jára

Über den genauen Geburts- und Todestag von Jára Cimrman, einer bedeutenden fiktiven tschechischen Person, herrscht nach wie vor Uneinigkeit. Fest steht, dass Jára Cimrman zwischen 1853 und 1859 in Wien als Sohn des tschechischen Schneiders Leopold Cimrman und der österreichischen Schauspielerin Marlén Jelinková geboren wurde. Er beschäftigte sich unter anderem mit Theatertheorie, Psychologie, Musikwissenschaft und dem Ingenieurswesen. Darüber hinaus begründete er die philosophische Strömung des Externismus. Das Jára-Cimrman-Theater in Prag (Žižkovské divadlo Járy Cimrmana, DJC) widmet sich ausschließlich seinem Leben und Werk. Cimrman, erdacht von Ladislav Smoljak, Jiří Šebánek und Zdeněk Svěrák – der Legende nach bei einer Flasche Wodka, war Universalgenie.

2005 startete das Tschechische Fernsehen eine Umfrage für die Sendung "Der größte Tscheche" (*Největší Čech*). Allem Anschein nach votierte eine Mehrheit für Cimrman; er übertraf sogar Persönlichkeiten wie Karl IV., Comenius oder Václav Havel. Die Anzahl der für Cimrman abgegeben Stimmen wurde jedoch nie öffentlich bekannt gegeben. Als fiktive Persönlichkeit wurde er nachträglich vom Wettbewerb ausgeschlossen, was große Empörung hervorrief. Ein 1996 von dem tschechischen Astronomen Zdeněk Moravec entdeckter Asteroid erhielt den Namen 7796 Járacimrman.

wie Deutsche Botschaft in Prag

Die Deutsche Botschaft Prag ist die höchste diplomatische Vertretung Deutschlands in der Tschechischen Republik. Sie befindet sich auf der Prager Kleinseite im Palais Lobkowitz. Seit dem 7. September 2011 ist Detlef Lingemann deutscher Botschafter in der Tschechischen Republik.

Die Prager Botschaft hat für die Geschichte Europas große Bedeutung. Im Sommer 1989 hielten sich zeitweise bis zu 4.000 DDR-Flüchtlinge auf dem Gelände der Botschaft auf, die auf eine Ausreisegenehmigung in die Bundesrepublik Deutschland warteten. Nach Verhandlungen mit der sowjetischen Seite konnte der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher auf dem Balkon des Palais Lobkowitz den Flüchtlingen die erhoffte, historisch bedeutende Botschaft verkünden: "Liebe Landsleute, wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise …" (in die Bundesrepublik Deutschland möglich geworden ist) – das Satzende ging im Jubel der Flüchtlinge unter. Dieses Ereignis trug erheblich zum Fall des Eisernen Vorhangs bei. Hausanschrift der Botschaft:

Deutsche Botschaft Prag

Vlašská 19 | 118 01 Praha 1 (Malá Strana)

www.prag.diplo.de

Z wie zum Schluss (Adressen/Telefonnummern / Literaturhinweise)

– wie Einreiseformalitäten

Seit Mai 2004 ist für EU-Bürger/-innen kein Visum mehr notwendig und zum 21. Dezember 2007 fielen an allen tschechischen Grenzen die regulären Passkontrollen weg; das Ende der Grenzkontrollen im Flugverkehr folgte wenig später. Trotz Wegfall der Einreiseformalitäten sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Reisedokumente während des gesamten Aufenthaltes gültig sind und immer mitgeführt werden (Reisepass oder Personalausweis).

— wie Essen & Trinken

Essen

Tschechische Gerichte erinnern an die bayerische und österreichische Küche und lassen sich mit den Worten "deftig", "lauwarm" und "nicht scharf" beschreiben. Typische Gerichte sind Schweinebraten mit Knödel und Kraut ("vepřo-knedlo-zelo") sowie das klassische Sonntagsessen svíčková (Lendenbraten mit einer raffinierten

Soße und Preiselbeeren). Die meisten Gerichte beinhalten viel Soße und kaum frisches Gemüse. Zu beachten ist, dass die Beilagen (příloha) in Restaurants gesondert bestellt werden müssen. Zu den populärsten Beilagen zählen Semmelknödel (houskové knedlíky) und Kartoffelknödel (bramborové knedlíky).

Die Auswahl an vegetarischen Gerichten ist von Restaurant zu Restaurant unterschiedlich. Der vegetarische Klassiker, den es in fast jedem Restaurant gibt, ist panierter und frittierter Käse (smažený sýr), den man mit Tatarsauce (tatarská omáčka, eine Art Remoulade) isst. Von den Fischgerichten ist besonders die panierte Forelle (smažený pstruh) zu empfehlen. Als Vorspeise eignet sich z. B. Knoblauchsuppe (česnečka).

In Bars gibt es zu Bier oder Wein kleine Snacks wie eingelegten Weißschimmelkäse (nakládaný hermelín) oder utopenci ("Ertrunkene", sauer eingelegte Würstchen).

Sehr günstig kann man in Mensen (*menza*) und Kantinen (*jidelna*) essen, oft bieten auch Schul- oder Betriebsküchen Essen für externe Gäste an. Jedoch muss man nicht selten im Voraus bestellen. Am besten erkundigt man sich bei Einheimischen, wo sie zu Mittag essen. Auch Restaurants bieten mittags ein komplettes Menü an, oft zu sehr günstigen Preisen (ca. 80 Kč).

Palačinky (Pfannkuchen) und *medovník* (Honigkuchen) sind typische Süßspeisen in Tschechien. *Tatranky* (Schokoriegel) und Oblaten mit verschiedenen Füllungen sind ebenfalls beliebt und eignen sich auch als Mitbringsel. Kurz angewärmt schmecken die Oblaten besonders lecker.

Zur Weihnachtszeit oder auch bei Hochzeiten kommt man bei tschechischen Freunden nicht selten in den Genuss von Unmengen selbstgemachter leckerer *cukroví* (Kekse / Plätzchen) und *dorty* (Torten).



Trinken

Tschech/-innen gelten im Allgemeinen als trinkfreudig und -fest. Für Bierliebhaber/-innen herrschen in Tschechien paradiesische Zustände. Nicht zuletzt durch seine lange Tradition zählt das tschechische Bier zu den besten weltweit. Sehr bekannt sind das Pilsner Urquell aus Pilsen und das Budweiser Budvar aus České Budějovice. Typisch in tschechischen Kneipen und Restaurants sind auch Gambrinus, Staropramen, Radegast und Kozel. Wer gerne Wein trinkt, wird vor allem in Mähren den einen oder anderen guten Tropfen entdecken.

Typisch für Tschechien ist *Becherovka*, ein Kräuterbitterschnaps. Das bekannteste Mixgetränk mit *Becherovka* ist der sogenannte *beton* (aus <u>Becherovka</u> und <u>Tonic</u>). Ebenfalls beliebt ist *Fernet* (auch mit Zitrone oder Orange), in Mähren trinkt man sehr gerne *slivovice*, ein Obstbrand aus Pflaumen. Im Winter ist *horká griotka* (heiße Edelkirsche) zu empfehlen – das ideale Skihüttengetränk. An nichtalkoholischen Getränken gibt es *Kofola*, die tschechische Alternative zu Coca Cola, mit etwas weniger Zucker und Kohlensäure, dafür würziger, oder die slowakische *Vinea*, eine Traubenlimonade.

Das Trinkgeld sollte bei keinem Restaurant- oder Café-Besuch vergessen werden, da Kellner/-innen in Tschechien noch mehr darauf angewiesen sind als in Deutschland. Der Stundenlohn in tschechischen Restaurants oder Cafés beträgt z.B. in Prag nur rund drei Euro. Daher ist ein Trinkgeld von zehn bis fünfzehn Prozent angemessen. Und dem deutschen Geldbeutel tut es bei einem Kaffee für einen Euro nicht weh, ein angemessenes Trinkgeld zu geben.

wie Fahrradfahren

Tschechien verfügt über ein dichtes Netz aus nummerierten lokalen und Fernradwegen. Autobahnen und Schnellstraßen dürfen mit dem Fahrrad nicht befahren werden, Hauptstraßen mit ein- und zweistelligen Nummern sollte man aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens meiden. Tschechien setzt seit Jahren erfolgreich auf den Fahrradtourismus. Durch wunderschöne Kulturlandschaften mit Wäldern, Mooren, Alleen, Seen, Bachläufen und Flussauen zu faszinierenden kulturellen Sehenswürdigkeiten, mächtigen Burgen, romanischen Klöstern und mittelalterlichen Städten führen der Elbe- und der Moldauradweg www.fahrrad-tour.de/Moldauradweg/MoldauUeberblick.htm bzw. www.elberadweg.de/start.html

In Tschechien besteht seit dem 1. Juli 2005 eine Helmpflicht für Radfahrer unter 18 Jahren. Die gegenwärtige Länge der Radwege und -routen in der Tschechischen Republik überschreitet bereits 37.000 Kilometer. Einen wichtigen Bestandteil der tschechischen Radwege stellen die sog. Greenways dar. Diese "grünen Radwege" führen entlang von Flüssen, Wasserkanälen und alten Eisenbahnstrecken oder nut-

zen alte Wallfahrts- und Handelswege. Besonders bedeutend sind die Greenways Prag – Wien, Bernstein-Route, Mährische Route, Elbe-Route und die Mährische Weinroute. Die Tschechische Republik nimmt zudem am Projekt des europäischen Radwegenetzes EuroVelo teil, das von der Europäischen Fahrradföderation ausgearbeitet wurde und sich zum Ziel gesetzt hat, zwölf paneuropäische Radwege, die alle Länder Europas verbinden, miteinander zu verknüpfen. Eine ADAC-Studie aus dem Jahr 2012 bewertet den Fahrradverleih in Tschechien sowohl in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht durchweg gut.

Radfahren in den größeren Metropolen Tschechiens ist leider immer noch nicht zu empfehlen. Jahre schon dauert z.B. der Kampf zwischen engagierten Fahrradfahrer/innen und der Prager Stadtverwaltung um mehr Sicherheit im Straßenverkehr und für eine bessere Fahrrad-Infrastruktur. Veränderungen in der Verkehrsinfrastruktur großer tschechischer Städte wären dringend geboten, kommen aber nur sehr schleppend voran. Zwar zählt Radfahren zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen der Tschechen, doch als tägliches Verkehrsmittel nutzen es nur etwa zwei Prozent der Prager - wesentlich weniger also als in anderen europäischen Großstädten. In Prag gibt es keine Fahrradkultur, urteilen die Stadtbewohner. Ein möglicher Grund: Die Gesellschaft befindet sich immer noch in einer Phase, in der sich Prestige und Reichtum im Besitz eines Autos ausdrücken. Es gibt aber auch Gegenbeispiele: Mit der Kampagne "Do Práce na Kole" setzt sich die Organisation "Auto-Mat" seit mehreren Jahren auch in Prag dafür ein, das Auto in der Garage stehen zu lassen und alltägliche Strecken mit dem Rad zurückzulegen. Arbeiter und Angestellte, die an dem Projekt teilnehmen, werden mit Preisen belohnt. Nicht zuletzt wird auch der Titel "Fahrrad-Arbeitgeber des Jahres" an besonders fahrradfreundliche Unternehmen verliehen.

www.fahrrad-tour.de/Moldauradweg/MoldauUeberblick.htm www.elberadweg.de/start.html

– wie Feiertage/Ferientermine

An folgenden Feiertagen sind die Geschäfte in Tschechien (mit Ausnahmen) geschlossen:

1. Januar Tag der Erneuerung eines selbständigen tschechischen

Staates Neuiahr

Ostermontag

Tag der Arbeit

8. Mai Tag des Sieges

1. Mai

Juli Tag der Slawenapostel Kyrill und Method

6. Juli Tag der Verbrennung von Jan Hus

28. September Tag der tschechischen Staatlichkeit, Wenzelstag
 28. Oktober Tag der Entstehung eines selbstständigen tschecho-

slowakischen Staates

17. November Tag des Kampfes für Freiheit und Demokratie

24. Dezember Heiligabend
25./26. Dezember Weihnachten

Der Internationale Frauentag (8. März) ist zwar kein staatlicher Feiertag, spielt aber in Tschechien eine wichtigere Rolle als in Deutschland.

Mit der Ferienplanung haben es die Tschechinnen und Tschechen einfacher als die Deutschen: Die Sommerferien sind landesweit einheitlich und dauern jedes Jahr von Anfang Juli bis Ende August. Lediglich bei den Frühlingsferien bestehen regionale Unterschiede.

www.feiertagskalender.ch/ferien.php

wie Fernsehen

Česká televize (ČT) ist das öffentlich-rechtliche Fernsehen in Tschechien und hat vier Sender: ČT1, ČT2, ČT24 und ČT sport. Der Hauptsitz ist in Prag, daneben gibt es Studios in Brünn und Ostrava. ČT1 und ČT2 sind Vollprogramme, ČT24 ist ein Nachrichtensender und ČT sport ein Sportsender. Česká televize produziert eigene



Serien und Filme, unterstützt aber auch die tschechische Kinematographie. Beliebt unter Kindern ist "večerníček" (das tschechische Pendant "Sandmännchen") mit Bob a Bobek, Maxipes Fík oder Pat a Mat. Es gibt mehrere landesweite private Sender, insbesondere Prima. Nova und TV Barrandov, Außerdem aibt es mit Óčko einen durchaus ansprechenden Musiksender Tschechien.

18 Landeskunde Tschechien Landeskunde Tschechien Landeskunde Tschechien 19

– wie Film/Filmgeschichte

Da auch die tschechoslowakische Filmindustrie während der kommunistischen Herrschaft unter Zensur litt, durften viele Filme, die sich mit der jüngsten Geschichte beziehungsweise aktuellen Geschehnissen kritisch auseinandersetzten, nicht vorgeführt werden. Beispiele: "Der Feuerwehrball" (Hoří, má panenko) von Miloš Forman, "Der Leichenverbrenner" (Spalovač mrtvol) von Juraj Herz oder "Lerchen am Faden" (Skřivánci na niti) von Jiří Menzel. Um der Zensur zu entgehen, emigrierten in den 1960er Jahren und besonders nach dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts (1968) viele Regisseure/-innen. Der bekannteste dürfte Miloš Forman ("Einer flog über das Kuckucksnest", "Larry Flint", "Hair", "Goyas Geister") sein, der in den USA weiterarbeitete.



Bekannte tschechoslowakische Kinderfilme der 1970er und 1980er Jahre sind *Pan Tau* (Herr Tau), "Luzie – der Schrecken der Straße" (*Lucie – postrach ulice*), "Der fliegende Ferdinand" (*Létající Čestmír*) und "Drei Nüsse für Aschenbrödel" (*Tři oříšky pro Popelku*). Kinder lieben den kleinen Maulwurf (*krteček*) aus der tschechoslowakischen Zeichentrickfilmproduktion, der heute als tschechisches Maskottchen in vielen Touristen-Läden verkauft wird.

Einen Oscar gewann 1996 der tschechische Film "Kolja" unter Regie von Jan Svěrák. Ebenfalls Oscar-prämiert sind mehrere Filme des bereits erwähnten tschechischen Regisseurs Miloš Forman (z. B. "Einer flog über das Kuckucksnest" (1975) und "Amadeus" (1984)). Die tschechische Vergangenheit thematisierten erfolgreich die Filme "Wir müssen zusammenhalten" (*Musíme si pomáhat*, 2000) von Jan

Hřebejk und "Želary" (2003) von Ondřej Trojan. Beide waren in der Kategorie bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert. Nach der Romanvorlage seines Landsmannes Bohumil Hrabal schuf Jiří Menzel das preisgekrönte Meisterwerk "Ich habe den englischen König bedient" (Obsluhoval jsem anglického krále, 2006) und erlangte damit auch über die Grenzen Tschechiens hinweg Bekanntheit und Ruhm. Nationale Aufmerksamkeit zog in den letzten Jahren Filmregisseur und Drehbuchautor Bohdan Sláma auf sich, dessen Werk "Der Dorflehrer" (Venkovský učitel, 2008) nach der mehrfach ausgezeichneten Tragikomödie "Die Jahreszeit des Glücks" (Štěstí, 2005) mit Spannung erwartet wurde.

Die wichtigsten tschechischen Institutionen für Film sind die Barrandov Filmstudios in Prag (1930 gegründet) und die Akademie der musischen Künste mit der Filmfakultät (die FAMU). Seit den 1990er Jahren sind die Barrandov Filmstudios besonders für amerikanische Filmproduktionen wie "Mission Impossible", "Triple X", "Die Bourne Identität" oder "Die Chroniken von Narnia" bekannt.

Zu den bekanntesten Ereignissen gehört das Internationale Filmfestival *Karlovy Vary* (Karlsbad) *www.kviff.com*. Český lev ist ein tschechischer Filmpreis, der 1993 geschaffen wurde und seitdem jedes Jahr in Form eines kristallenen Löwen in mehr als 15 Kategorien verliehen wird.

www.kviff.com

de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Filmfestivals_in_Tschechien

wie Förderung



Tandem Regensburg verwaltet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die "Sondermittel Tschechische Republik" aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP). Im außerschulischen Bereich können Jugendbegegnungen, Fachkräfteprogramme, Kleinprojekte und Hospitationen gefördert werden. Auch im Programm "Freiwillige Berufliche Praktika" ist Tandem fördernd aktiv, hier aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und des EU-Programms Leonardo da Vinci Mobilität. Im schulischen Bereich ist keine finanzielle Förderung durch Tandem vorgesehen, die Büros beraten aber interessierte Schulen in Fragen der Antragstellung. Die Förderung des Schüleraustausches aus Mitteln des Auswärtigen Amtes und aus Mitteln des COMENIUS-Programmes der Europäischen Union bleiben Aufgaben des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD). Für den Vorschulbereich ist eine Förderung von deutsch-tschechischen Projekten möglich. Die jeweils geltenden Förderbedingungen sind zu finden auf der Webseite von Tandem Regensburg.

www.tandem-org.de/foerderung.html

T wie Tandem

G - wie Geschichte



Das Staatswappen der Tschechischen Republik zeigt zweifach den böhmischen Löwen, den mährischen Adler (oben) und den schlesischen Adler (unten). Zu den Ländern der böhmischen Krone – kurz auch böhmische Länder (české země) genannt – gehörten bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts auch der früher preußische, heute polnische Teil Schlesiens sowie die Oberund Niederlausitz.

Von den Anfängen bis zur Herrschaft der Habsburger

Für die Zeit von 5300 bis 4500 v. Chr. ist eine weitreichende neolithische Besiedlung belegt. 500 v. Chr. siedelten die ersten keltischen Stämme auf dem heutigen Gebiet Tschechiens. Den Kelten folgten zu Beginn des ersten Jahrhunderts nach Christus germanische Stämme. Während der Völkerwanderung kamen schließlich slawische Stämme in das Land. Nach dem Zusammenbruch des "Großmährischen Reiches" (830–895) nahm das Geschlecht der Přemysliden die Vorherrschaft ein, zunächst als Herzoge von Böhmen. Am Beginn dieser Entwicklung stand Wenzel I. (Václav I., 921–929/935), der die Verbreitung des Christentums im Land unterstützte und als Landespatron noch heute große Symbolkraft besitzt. Erster König von Böhmen wurde 1198 Ottokar I. 1212 wurden die Länder der böhmischen Krone zum Königreich innerhalb des Heiligen Römisches Reiches erhoben.

Mit dem bedeutendsten mittelalterlichen böhmischen König Karl IV. (Karel IV., 1316–1378), der 1355 zum römisch-deutschen Kaiser gekrönt wurde, gewannen die böhmisch-europäischen Verflechtungen an Bedeutung. Wer Prag besucht, wird um diese Persönlichkeit nicht herumkommen, da er Prag zur Residenzstadt machte, die berühmte Karls-Universität (*Univerzita Karlova*) gründete und nicht zuletzt die Karlsbrücke (*Karlův most*) erbauen ließ. Etwa zur selben Zeit forderte Johannes Hus (*Jan Hus*, 1370–1415) eine Erneuerung der katholischen Kirche und beeinflusste spätere reformatorische Bestrebungen wie z.B. die Martin Luthers.

Religiöse Konflikte zwischen den kirchenreformerischen Hussiten auf der einen sowie dem römisch-deutschen Kaiser und der römisch-katholischen Kirche auf der anderen Seite führten zu einer Reihe militärischer Auseinandersetzungen auf dem Gebiet Böhmens (Hussitenkriege 1419–1434). 1526 wählten die böhmischen Stände den Habsburger Ferdinand I. zum König von Böhmen. Habsburgisches Gebiet blieb Böhmen bis 1918.

Herrschaft der Habsburger

Der Dreißigjährige Krieg, der mit dem Prager Fenstersturz 1618 begann, endete mit der Etablierung der habsburgischen Herrschaft in den Ländern der böhmischen

Krone und bewirkte dort die Rekatholisierung. Über den Prager Fenstersturz ist eine enge Verbindung zwischen böhmischer und europäischer Geschichte manifestiert. Am 23. Mai 1618 stießen böhmische Protestanten zwei kaiserliche Statthalter (als Repräsentanten der zentralistischen, prokatholischen Politik der Habsburger) aus den Fenstern der Prager Burg (*Pražský hrad*).

Die tschechische Geschichtsschreibung sieht die glanzvolle mittelalterlichere Epoche, in der die Grundlagen für die Staatlichkeit und die geistigen Fundamente Tschechiens gelegt wurden, durch die entscheidende Schlacht am Weißen Berg (Bílá hora) bei Prag 1620 vernichtet.

Die nachfolgende Zeit brachte im Zeichen des aufgeklärten Absolutismus unter Maria Theresia (1717–1780) und Joseph II. (1741–1790) wichtige modernisierende Reformen mit sich. Die Festlegung des Deutschen als Amtssprache gab z.B. wichtige Impulse für die aufkommende Nationalbewegung im 19. Jahrhundert: Als Gegengewicht wurden die Modernisierung der eigenen Schriftsprache und landessprachlicher Schulunterricht gefordert. Nachdem anfangs namhafte Intellektuelle noch eine Gleichberechtigung beider Kulturen im Land forderten, kann man um die Jahrhundertwende von einer kulturell und politisch gespaltenen Gesellschaft sprechen.

Die Erste Tschechoslowakische Republik (1918–1938)

Infolge der Niederlage der Habsburgermonarchie nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zerfall Österreich-Ungarns wurde am 28. Oktober 1918 die unabhängige Tschechoslowakei gegründet bestehend aus Böhmen, Mähren, dem tschechischen Teil Schlesiens, der Slowakei und der Karpatenukraine. Tomáš G. Masaryk (1850–1937) wurde erster Staatspräsident. Die erste Tschechoslowakische Republik war ein modernes Gemeinwesen, das anders als viele seiner Nachbarn selbst in den Jahren der Wirtschaftskrise bis 1938 eine parlamentarische Demokratie blieb und den ethnischen Minderheiten besondere Rechte einräumte.

Die größte Quelle politischer Instabilität waren die Beziehungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten. Die latente Skepsis, besonders die der Slowaken und der Deutschen gegenüber der Staatsgründung von 1918 sowie das Separationsstreben der deutschen Bevölkerung wurde durch die aggressiv expansionistische Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschlands verstärkt. Das Münchener Abkommen von 1938 sah schließlich die Abtretung der gesamten von Deutschen besiedelten Gebiete der Tschechoslowakei an das Deutsche Reich vor. Im März 1939 wurde die von den Nationalsozialisten so genannte "Rest-Tschechei" von Deutschland annektiert und zum Protektorat Böhmen und Mähren erklärt. Die Slowakei wurde in die formale Unabhängigkeit entlassen und wurde faktisch ein Satellitenstaat des Deutschen Reichs.



"Protektorat" Böhmen und Mähren

In den folgenden Jahren kam es zu mehreren Widerstandsversuchen wie etwa dem geglückten Attentat auf den Reichsprotektor Reinhard Heydrich 1942. Als Rache wurden 1.357 Menschen ermordet und die Orte *Lidice* und *Ležáky* komplett ausgelöscht. Die Terrorwelle durch die Nationalsozialisten nach dem Attentat auf Heydrich ist als Heydrichiada (*Heydrichiade*) ins tschechische kollektive Gedächtnis eingegangen.

Widerstandsakte wie das Attentat wurden angesichts der Übermacht der Besatzer jedoch nicht von der gesamten Bevölkerung getragen. Erst der Prager Aufstand am 5. Mai 1945 mündete schließlich in der Befreiung des Landes. Auf dem Gesamtgebiet der ehemaligen Tschechoslowakei fielen rund 350.000 Jüdinnen und Juden, Tschech/-innen, Slowak/-innen und Roma dem deutschen Vernichtungswahn zum Opfer.

Als Präsident der Exilregierung hatte Edvard Beneš schon während des Krieges eine Annäherung an die Sowjetunion als zukünftige Schutzmacht der Tschechoslowakei versucht. Beide hatten sich auf ein gemeinsames Regierungsprogramm geeinigt, das am 4. April 1945 in *Košice* (Kaschau) verkündet wurde. Beneš regierte in den ersten Monaten durch Verordnungen; die sogenannten Beneš-Dekrete, die neben gewöhnlichen Verwaltungsangelegenheiten auch die Bestrafung, Vermögensenteignung und Ausbürgerung von Deutschen und Ungarn regelten. 2,9 Millionen Personen wurden bis 1947 ausgesiedelt. Die später vom Parlament gebilligten Dekrete sind seit Jahrzehnten Hauptstreitpunkt zwischen Vertriebenenverbänden und der Tschechoslowakei beziehungsweise deren Nachfolgestaaten.

Kommunistische Herrschaft

Aus den ersten Nachkriegswahlen im Mai 1946 ging die Kommunistische Partei (KSČ) unter dem moskautreuen Klement Gottwald als Siegerin hervor. Im Februar 1948 fand die vollständige Machtübernahme durch die Kommunisten statt. Industrie und Handel wurden verstaatlicht, die Landwirtschaft kollektiviert und Repressalien gegen politische Gegner/-innen verstärkt. Nach einer totalitären Phase lockerten sich die Verhältnisse ab Ende der 1950er Jahre. Mit Alexander Dubček als Vorsitzenden der KSČ begann sich die Tschechoslowakei Anfang 1968 aus dem Machtbereich der Sowjetunion zu lösen. Dieser Prozess, der sogenannte "Prager Frühling" (*Pražské jarro*), fand jedoch durch den Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen am 21. August





Alexander Dubček

Václav Havel

1968 ein gewaltsames Ende. Es folgte die Phase der "Normalisierung", eine Zeit der erneuten Festigung des kommunistischen Regimes, in welcher viele Intellektuelle das Land verließen. Mit der "Charta 77"-Bewegung (nach ihrem Entstehungsjahr 1977 benannt) kam eine Dissidentenbewegung auf, die sich als Vertretung des gesellschaftlichen Dissenses verstand. Ihre prominenteste Figur war Václav Havel, erster demokratischer Staatspräsident der Tschechoslowakei nach 1989.

Entwicklungen nach 1989

Der Zerfall der kommunistischen Regimes in Polen und Ungarn, vor allem aber die Wende in der DDR lösten im Herbst 1989 massive Demonstrationen in der ČSSR (Tschechoslowakische Sozialistische Republik) aus (Samtene Revolution = sameto-vá revoluce), die schließlich ein Ende der kommunistischen Herrschaft herbeiführten. Im Juni 1990 fanden die ersten freien Wahlen zum Parlament der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik (ČSFR) statt. Aufgrund von politischen Differenzen und Interessenkonflikten zwischen den beiden Landesteilen beschloss das Parlament eine Auflösung der ČSFR zum 31. Dezember 1992, fortan bildeten die Tschechische und die Slowakische Republik zwei unabhängige Staaten.

P wie Politisches System

G – wie Gewerkschaft

Die tschechischen Gewerkschaften blicken auf eine über 100jährige Geschichte zurück. Nach der kommunistischen Herrschaft formierte sich 1989/90 die Böhmisch-Mährische Konföderation der Gewerkschaften (ČMKOS = Českomoravská konfederace odborových svazů). Seit 2000 gibt es einen Jugendbeirat der ČMKOS (Rada mladých), der auch international vertreten ist. Unter dem Dach des Gewerkschaftsbundes haben sich über 33 Branchengewerkschaften mit mehr als 800.000 Mitgliedern zusammengeschlossen. Etwa 30 Prozent aller tschechischen Arbeitnehmer/-innen werden durch den Verband vertreten, wobei die eigentliche Macht weiterhin bei den Einzelgewerkschaften liegt.

Ein detailliertes Programm findet sich auch in englischer Sprache auf der Internetseite der ČMKOS.

www.cmkos.cz

wie Hauptstadt

"Prag lässt nicht los", schrieb einer der bekanntesten Söhne Prags, Franz Kafka. Die "Goldene Stadt" Prag ist nach Paris die meistbesuchte Stadt Europas und bereits seit dem Mittelalter wichtigstes Zentrum Böhmens. Karl IV. machte Prag im 14. Jahrhundert zur Residenzstadt.

Vieles im Bereich der tschechischen Politik, Wirtschaft und Kultur konzentriert sich in Prag. Deshalb bildet die Stadt auch für viele Tourist/-innen einen Anziehungspunkt. Die Kleinseite (*Malá Strana*), die Altstadt (*Staré Město*) und die Neustadt (*Nové Město*) wurden von der UNESCO 1992 zum Weltkulturerbe erklärt.

Um 870, zur Zeit der Přemyslidendynastie, wurde die erste Prager Burg errichtet. Auf diese Zeit gehen auch die ältesten noch existierenden romanischen Bauten Prags zurück. Unter Karl IV. erreichte die gotische Architektur in Prag ihren Höhepunkt und es entstanden die bekannten Prager Bauten: die Karlsbrücke (Karlův most) und der St. Veits Dom (Katedrála svatého Víta, Václava a Vojtěcha) auf dem Gelände der Prager Burg. Mit der Habsburger Herrschaft im frühen 16. Jahrhundert kam die italienische Renaissancebaukunst nach Prag. Der Mix aus italienischen und heimischen Stilen führte zur einzigartigen "Böhmischen Renaissance". Nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) setzte die bedeutendste Periode der Prager Architekturentwicklung ein, die bis heute das Stadtbild maßgeblich prägt – der Barock. Mit den vielen erhaltenen Barockbauten diente Prag dem Filmemacher Miloš Forman als Wiener Kulisse für "Amadeus".

F wie Film/Filmgeschichte



Aber auch Jugendstil, Kubismus und Funktionalismus sind in der Prager Baukunst wiederzufinden. Zu den Highlights der tschechischen Hauptstadt zählt neben der Karlsbrücke (Karlův most), die Prager Burg (Pražský hrad) und der sich im Burgkomplex befindende St. Veits Dom (Katedrála svatého Víta, Václava a Vojtěcha). Eine der wohl berühmtesten Straßen Prags ist das Goldene Gässchen. Die Astronomische Uhr (Orloj) auf dem Altstädter Ring (Staroměstské námestí) als Herzstück der Altstadt lockt zu jeder vollen Stunde Scharen von Touristen/-innen an. Den Mittelpunkt der Prager Neustadt bildet der Wenzelsplatz (Václavské náměstí) - Schauplatz der Bürgerproteste in Folge der gewaltsamen Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 und der sogenannten Samtenen Revolution 1989. Auf dem Vyšehrad, der älteren Prager Burg, findet sich die St. Peter und Paul Kirche (Kostel sv. Petra a Pavla). Auf dem zugehörigen Vyšehrader Friedhof fanden tschechische Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Kultur ihre letzte Ruhestätte. Begraben sind hier unter anderem die Schriftstellerin Božena Němcová, deren Roman "Babička" ("Die Großmutter") zur Pflichtlektüre in tschechischen Schulen gehört, die Komponisten Antonín Dvořák und Bedřich Smetana und der Schriftsteller Jan Neruda. Eine Besichtigung des jüdischen Viertels (Josefov) sowie eine Seilbahnfahrt zum Aussichtsturm auf dem Petřín-Hügel runden das Pflichtprogramm eines Pragbesuchs ab. Die vielen Theater, Konzertsäle und Opernhäuser kann man am besten abends besichtigen, indem man sich eine Karte für das Nationaltheater (Národní divadlo), das Rudolfinum, das Ständetheater (Stavovské divadlo) oder auch die Staatsoper (Státní opera) kauft.

Um nicht alles zu Fuß erkunden zu müssen, bietet es sich an, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Informationen auf Deutsch finden Sie unter www.dpp.cz/de/fahrten-durch-prag/ (Fahrkarten des ÖPNV Prag).

Wer über das Standard-Touristenprogramm hinaus etwas über Prag erfahren möchte, der wendet sich am besten an "Pragkontakt". Das Projektbüro unterstützt Schüler/-innen und Jugendgruppen bei der Organisation einer Fahrt nach Prag. Je nach Interesse können z.B. Führungen durchs tschechische Parlament vermittelt werden, Zeitzeugengespräche mit KZ-Überlebenden, Diskussionen zum deutschsprachigen literarischen Leben in Prag oder auch eine Begegnung mit einer tschechischen Schulklasse.

www.pragkontakt.de www.dpp.cz/de/fahrten-durch-prag/ Z wie Zum Schluss (nützliche Adressen)

- wie Hospitationen in der Jugendarbeit



Mit dem Hospitationsprogramm "Voneinander lernen"/"*Učit se navzájem*" erhalten Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit aus Tschechien die Möglichkeit, für eine Woche bis zu drei Monate in einer Jugendeinrichtung des Nachbarlandes mitzuarbeiten. Im Mittelpunkt des Interesses soll das Kennenlernen der Methoden der Jugendarbeit in Deutschland stehen, wobei der/die Hospitant/-in in die pädagogische und fachliche Tätigkeit einbezogen werden soll.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus Tschechien können sich ebenso wie deutsche Einrichtungen der Jugendarbeit bei Interesse an einer Hospitation oder der Aufnahme einer Hospitantin / eines Hospitanten direkt an Tandem wenden.

www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/ausserschulisch/hospitationsprogramm.html T wie Tandem

wie Interkulturelle(s) Kommunikation/Kompetenz/Lernen

Die Vorstellung, dass Menschen durch ihren speziellen nationalen Kontext geprägt werden, ist heute weit verbreitet. Beim Zusammentreffen von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen kann es folglich zu Schwierigkeiten und Missverständnissen kommen. Die Fähigkeit, trotz unterschiedlichem kulturellen Hintergrund – und damit einhergehend verschiedenen Konzepten der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns – angemessen und erfolgreich mit dem Gegenüber zu agieren, wird unter dem Begriff interkulturelle

Kompetenz zusammengefasst. Im Rahmen des interkulturellen Lernens eignet man sich diese Kompetenz über einen längeren Zeitraum hinweg an.

Interkulturelles Lernen und Arbeiten können einerseits als Chance begriffen werden. Es ermöglicht das gegenseitige Kennenlernen und voneinander Lernen. Andererseits birgt die Annahme verschiedener Kulturen auch Gefahren, da Kultur oftmals als abgeschlossenes Ganzes und vermeintliche Abstammungsgemeinschaft definiert wird (essentialistisches Verständnis). Kultur wird dann als etwas Trennendes empfunden und kann durch die Bildung von Stereotypen und Vorurteilen z.B. von Machthabern missbraucht werden.

Auch internationale Jugendarbeit stellt die Identifizierung mit der Nation in den Vordergrund. Auf daraus möglicherweise resultierende Probleme hat Norbert Ropers hingewiesen. Interkulturelles Lernen sollte das Augenmerk auf die gesellschaftlichen und individuellen Folgen von unterschiedlichen Lebenslagen und -bedingungen ganz generell legen. Der "Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit" des DGB Thüringen beispielsweise verbindet antirassistische und interkulturelle Ansätze und bietet so gerade für die außerschulische Arbeit viele praktische Übungen und Methoden.

www.baustein.dgb-bwt.de

- wie Internet



Mit der Verbreitung der Haus- und Wohnungsanschlüsse ist die Zahl der Internetzafés deutlich gesunken. Einen öffentlichen Internetzugang bieten oft Bibliotheken oder Stadt-informationsbüros an. Immer mehr Hotels, Bars und Cafés haben WLAN (wifi) Hotspots für Gäste. Auf freewifihotspot.cz können alle kostenlos verfügbare Netze in Tschechien recherchiert werden.

Zu beachten ist, dass die tschechische Tastatur einige Unterschiede im Vergleich zur deutschen aufweist: Auf die Zahlen in der ersten Tastaturreihe wird bei tschechischen Rechnern über die Shift-Taste zugegriffen (oder über den Nummernblock). Um Umlaute mit der tschechischen Tastatur darzustellen, verwendet man erst die Tot-Taste (befindet sich über der Entertaste, mit ihr werden die Pünktchen dargestellt) und dann – je nachdem – a, o oder u. Das "scharfe S" (ß) kann mit Alt und 0223 angezeigt werden.

www.sochorek.cz/de/pr/blog/1231372005-lost-on-keyboard-deutsch-auf-tschechischer-oder-slowakischer-tastatur.htm freewifihotspot.cz

– wie Jugendaustausch



Der Begriff Jugendaustausch – auch Jugendbegegnung, internationale Begegnung oder internationaler Austausch – bezeichnet organisierte Treffen von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern unter bestimmten Rahmenbedingungen und meistens zu einem vorgegebenen Thema. Jugendaustausch wird in der Regel von anerkannten Trägern der Jugendhilfe (z.B. Jugendverbände wie die Sportjugend, Pfadfinder oder Jugendfeuerwehren) angeboten und unterscheidet sich nicht nur in der Gegenseitigkeit der Begegnung von kommerziellen Jugendreisen. Die beiden Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem in Regensburg und Pilsen unterstützen deutsch-tschechische Jugendarbeit. Mit der Förderung deutsch-tschechischer Begegnungen haben junge Menschen die Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben sowie über nationale Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten. Tandem selbst organisiert keine Jugendaustauschprogramme, sondern fördert und unterstützt Vereine und Verbände, die Jugendbegegnungen durchführen.

www.tandem-info.net
T wie Tandem

wie (Deutsch-tschechisches) Jugendforum



Das Deutsch-tschechische Jugendforum (Česko-německé fórum mládeže) wurde im Jahr 2001 als ein Projekt des Koordinierungsrates des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums gegründet. Es wird durch das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem, den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und das tschechische Schulministerium gefördert. Mitglieder des

deutsch-tschechischen Jugendforums sind 30 Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren aus beiden Ländern, die sich aktiv für bessere deutsch-tschechische Beziehungen engagieren. Die Mitglieder des Jugendforums verbinden das Interesse am Nachbarland und persönliche Erfahrungen, die sie in Jugendorganisationen mit internationaler Tätigkeit gesammelt haben. Es setzt sich ein für die Verbesserung und Vertiefung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit und der Beziehungen zwischen beiden Ländern.

www.dtjf.de

K – wie Kindergarten/Kindertagesstätte

Der Kindergarten (*mateřská škola / školka*) ist inTschechien wie auch in Deutschland vor allem für Kinder im Vorschulalter bestimmt, also für Drei- bis Sechsjährige. Die Kindergärten sind ein Bestandteil des tschechischen Bildungssystems und stehen unter Aufsicht des Schulministeriums. Im Unterschied zu Deutschland sind die meisten tschechischen Kindergärten in kommunaler Trägerschaft, private oder kirchliche Einrichtungen sind eher die Ausnahme.

Tandem unterstützt seit 2006 die Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten, organisiert Seminare und Infoveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte, informiert über erfolgreiche Projekte, koordiniert und fördert die deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Vorschulbereich.

In den Jahren 2012 bis 2014 realisiert Tandem ein neues grenzüberschreitendes Projekt für Kitas, Horte, Grundschulen und Jugendorganisationen, die mit Kindern im Alter von drei bis acht Jahren arbeiten. Der innovative Kern des Projekts "Schritt für Schritt ins Nachbarland" liegt in dem Angebot "Botschafter des Nachbarlandes", welche die Nachbarsprache Tschechisch und das Nachbarland Tschechien zu den Kindern bringen.

www.schrittfuerschritt.info
T wie Tandem



K – wie KleinerTschechien-Knigge

- Vor dem Betreten einer Privatwohnung zieht man i.d.R. am Eingang die Straßenschuhe aus und man bekommt Hausschlappen (bačkory) angeboten.
- Man schafft sich als Besucher/-in des Landes Vertrauen durch Offenheit und Interesse für Land und Leute, durch Vermeidung von Besserwisserei und natürlich auch durch einige Brocken Tschechisch!

Landeskunde Tschechien Landeskunde Tschechien Landeskunde Tschechien 31

- Tschechische Jugendliche sind ebenso Anhänger der globalen Kultur (Mode, Musik, Freizeitkultur usw.) wie deutsche Jugendliche auch.
- Handzeichen und Kopfbewegungen sind in Tschechien gleichbedeutend wie in Deutschland.
- Die Lautstärke der Kommunikation in der Öffentlichkeit ist häufig leiser und diskreter als in Deutschland.
- Hohes Ansehen genießen die Großeltern, da die babička, also Oma (bei den in Tschechien häufiger als in Deutschland berufstätigen Frauen) oft bei der Erziehung der Enkelkinder mithilft.
- Die Anrede von "höhergestellten Personen" (Lehrer/-innen, Universitätsmitarbeiter/-innen usw.) ist förmlich und oft mit Titel. Schüler/-innen sprechen ihre/-n Lehrer/-in mit "Frau Lehrerin/Herr Lehrer" (paní učitelko/pane učiteli) an, worüber in Deutschland die meisten Schüler/-innen lachen würden.
- Auf die finanziellen Möglichkeiten der Gastfamilie und Freunde sollte man Rücksicht nehmen. Es kommt nie und nirgends gut an, den "reichen Deutschen" heraushängen zu lassen.
- Das zumeist sehr reichliche und kalorienreiche Essen wird in der Regel fertig portioniert serviert, und auch der Nachschlag wird oft von der Hausfrau in der Küche auf den Teller gegeben. Dabei wird man oft "Jezte, jezte!" (also "Esst, esst!") hören.
- Am Wochenende gehen einige tschechische Jugendliche mit Freunden zum Wandern/Übernachten im Freien. Diese "Wanderkultur" (oft mit Gitarre) wird "trempování" genannt und hat nichts mit "Trampen" zu tun!
- "Trampen" im Sinne von "per Anhalter fahren" ist in Tschechien ebenfalls sehr verbreitet und stellt eine schnelle, billige und kommunikative Art des Reisens dar.
- In den Sommerferien sind immer noch sehr viele Tschech/-innen die meiste Zeit in ihrem Wochenendhäuschen, das selbst in der Luxusausführung noch liebevoll "Hütte" (= tsch.: "chata, chalupa") genannt wird.
- Viele Kinder und Jugendliche verbringen ihre Ferien in Zeltlagern (die oft etwas straffer organisiert sind als in Deutschland).

K – wie Kultur

Tschechien ist reich an Kunst- und Kulturschätzen. Die tschechische Literatur, Film, Musik, Architektur, Bildende Kunst und Fotografie finden weltweit Anerkennung. Jeder kennt die Romane Franz Kafkas oder hat von den Abenteuern des braven Soldaten Schwejk von Jaroslav Hašek gehört (L wie Literatur). Liebhaber/-innen der klassischen Musik hören Bedřich Smetana oder Antonín Dvořák, Jazzfans



"Bücherturm" des Künstlers Matej Kren in der Prager Stadtbibliothek

sind die Prager Jazzclubs ein Begriff, ältere Rockfans erinnern sich noch an die Erfolge der "Plastic People of the Universe". Jüngere Popmusikfans wissen, dass die Sängerin der Band "The Frames" Markéta Irglová aus Tschechien ist (M wie Musik). Tschechische Filme haben internationales Renommee und jede/-r in Deutschland kennt tschechische Märchenfilme wie "Drei Nüsse für Aschenbrödel", Kinderfilme wie "Pan Tau" oder den berühmten Zeichentrick-Maulwurf (Krteček) (F wie Film/Filmgeschichte). Spejbl und Hurvínek, die Marionetten des tschechischen Puppenspielers Josef Skupa, waren vor allem in der DDR sehr beliebt. Thematisiert wird meist die schwierige, aber komische Vater-Sohn-Beziehung. Das Prager Marionettentheater Spejbl und Hurvínek (*Divadlo Spejbla a Hurvínka*) gastiert weltweit mit Stücken für Kinder und Erwachsene.

Die Schlösser, Burgen und Häuser Tschechiens spiegeln nicht nur in Prag die facettenreiche europäische Baukunst wieder (H wie Hauptstadt). Auch in der jüngsten Vergangenheit setzte die tschechische Architektur internationale Maßstäbe (Jugendstil, Art déco, Kubismus und Funktionalismus).

Zahlreiche Gemäldegalerien zeigen nicht nur herausragende Werke der Kunst vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert, sondern präsentieren auch zeitgenössische Künstler/-innen. Für den Jugendstil hat Alfons Mucha beispielhafte Beiträge geliefert und František Kupa gilt als einer der frühen Vertreter der abstrakten Malerei. Namen aus der tschechischen Fotografie wie Josef Sudek, Karel Hájek, Karel Otto Hrubý, Jiří Všetečka, Václav Jírů, Vilém Reichmann, Jan Reich, Jan Saudek oder Jindřich Štreit sind auch in Deutschland bekannt.

In den Städten findet sich ein reichhaltiges kulturelles Angebot, wobei sich doch meist alles mit Rang und Namen auf Prag konzentriert. Das Angebot ist

je nach Stadt verschieden und über die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen kann man sich im Internet vorab informieren, für Brünn z.B. unter www. kamvbrne.cz (Tschechisch-Kenntnisse sind hier von Vorteil; generell gilt: je kleiner die Stadt, desto unwahrscheinlicher ist ein deutsch- bzw. englischsprachiger Internetauftritt). Kulturelle Veranstaltungen in Tschechien sind vor allem für ausländische Studierende preisgünstig – diese Gelegenheit sollte man unbedingt nutzen! In den Städten erscheint in der Regel monatlich eine Infobroschüre zu aktuellen Veranstaltungen. Diese ist gewöhnlich kostenlos in der Touristeninformation oder an den Kiosken erhältlich.

Bei Kulturreisen nach Tschechien ist zu beachten, dass viele Einrichtungen von Oktober/November bis März/April geschlossen sind beziehungsweise verkürzte Öffnungszeiten haben.

Kinos gibt es fast in jeder Stadt. Die Filme laufen meist im Original mit Untertiteln (im Gegensatz zu Videos, die im Normalfall synchronisiert sind).

Was Kneipen, Cafés und Discos angeht, ist für jeden Geschmack etwas dabei. Viele Tschechen/-innen fahren am Wochenende aufs Land zu ihren Wochenendhäuschen, was dazu führen kann, dass kleinere Städte am Wochenende wie ausgestorben sind. Viele Studierende fahren über das Wochenende regelmäßig nach Hause, sodass sich das studentische Nachtleben in manchen Städten verstärkt unter der Woche abspielt.

www.czech.cz/de/ www.czechtourism.com

- wie Lebensmittel/Einkaufen/Supermarkt

Lebensmittel und andere Dinge für das tägliche Leben einzukaufen, ist in Tschechien überhaupt kein Problem. Man bekommt für gewöhnlich auch sonst alles, was das Herz begehrt – wobei das Gefälle zwischen Stadt und Land in Tschechien deutlicher ausgeprägt ist als in Deutschland. Schmerzlich vermissen wird man allerdings das reichhaltige Sortiment an Brot und Brötchen – dafür gibt es in Tschechien leckere Kuchen und Torten!

In größeren Städten sind Supermarkt-Ketten wie Tesco, Lidl und Interspar vorhanden. Daneben sind noch kleine Krämerläden (*potraviny*) üblich, die in ihrer Auswahl, ihrem Service und ihren Preisen stark variieren.

Es gibt keine festen Ladenschlusszeiten. Große Supermärkte haben auch am Wochenende und abends länger auf (manche sogar rund um die Uhr), in größeren Städten gibt es auch kleinere nonstop geöffnete Läden. Eine *večerka* ist ein kleines Lebensmittelgeschäft, das auch abends länger und morgens früher geöffnet hat als die meisten anderen Geschäfte. Am Stadtrand gibt es große Einkaufszentren,

zu denen meist kostenlose Shuttle-Busse fahren. Kleinere Läden schließen oftmals schon um 17 Uhr und sind samstags nur bis 11 Uhr oder gar nicht geöffnet. Dies gilt vor allem auf dem Land.

Die Tschechische Republik ist im Vergleich zu Deutschland immer noch ein preiswertes Land. Günstig sind vor allem Dienstleistungen (Friseur, Reparaturen, Sport, privater Sprach- oder Musikunterricht) sowie Speisen und Getränke im Restaurant. Die Preise in Großstädten – insbesondere im Zentrum Prags – haben sich denen in Deutschland zum Teil schon längst angeglichen. Teurer als in Deutschland können unter anderem Markenkleidung, Kosmetika, Elektronikartikel (zum Beispiel Computer) und andere technische Geräte sein, die importiert werden. So ergibt sich in den Grenzgebieten nicht selten ein bilateraler Einkaufstourismus.

- wie Literatur/Literaturgeschichte

Eine umfassende tschechische Literaturgeschichte müsste jetzt den Bogen ziehen von den Anfängen des Altkirchenslawischen im 9. Jahrhundert über das erste gedruckte Buch in den böhmischen Ländern, die "Trojanische Chronik" im 15. Jahrhundert und die Anfänge einer nationalen tschechischen Kultur im 18. Jahrhundert, um irgendwann im 21. Jahrhundert anzukommen. Aber letztlich sollte es für jede/-n, der/die in Tschechien nicht durch literarische Unwissenheit auffallen möchte, reichen, wenn er/sie die Klassiker der tschechischen Literaturgeschichte kennt.

Aus dem 19. Jahrhundert sind zwei Größen der böhmischen Literatur zu erwähnen: Božena Němcová, die besonders für den Roman "Die Großmutter" und ihre Märchenbücher bekannt ist, und Karel Jaromír Erben. Der Beginn des 20. Jahrhunderts kann als Blütezeit der tschechischen Literatur bezeichnet werden. Zu dieser Zeit veröffentlichten Karel Čapek (zu seinen bekanntesten Werken zählen die freie "poetische" Trilogie/Povětroň, "Hordubal" oder "Ein gewöhnliches Leben"/ Obyčejný život), Jaroslav Hašek ("Der brave Soldat Schwejk"/Osudy dobrého vojáka Švejka) und Vladislav Vančura ("Bilder aus der Geschichte des tschechischen Volkes"/Obrazy z dějin národa českého) ihre berühmten Werke. Jaroslav Seifert erhielt für seine Poesie den Nobelpreis für Literatur.

In Prag gab es einen großen Kreis deutschsprachiger Autoren, von denen Franz Kafka, Rainer Maria Rilke, Franz Werfel, Max Brod und Egon Erwin Kisch wohl am bekanntesten sind. Als letzte Vertreterin dieser sogenannten Prager Literatur deutschsprachiger Autor/-innen gilt Lenka Reinerová, die im Juni 2008 verstarb. Sie war Mitbegründerin des heutigen Prager Literaturhauses deutschsprachiger Autoren.

www.prager-literaturhaus.com

Genauso wie Filmemacher/-innen oder Musiker/-innen hatten auch Literat/-innen unter den Repressionen des NS-Regimes und anschließend des kommunistischen Regimes zu leiden. Die literarischen Erscheinungen in der Normalisierungsphase nach 1968 kann man in drei Kategorien unterteilen:

- "offizielle" Literatur, die in staatseigenen tschechoslowakischen Verlagen erschien und sozusagen Sprachrohr des Regimes war
- Samizdat-Literatur (wörtlich: Eigenverlag) entstand im Untergrund. Sie galt als Insel der unabhängigen Kultur und Gedanken und erhielt besonderen Aufschwung mit der Charta 77-Bewegung, einer Bürgerrechtsbewegung, die das Zentrum der Opposition in den 1970er- und 1980er Jahren war.
 G wie Geschichte
- Emigrantenliteratur tschechischer Autor/-innen im Ausland wie Jan Čep, Milada Součková, Ivan Blatný oder Milan Kundera (der seit 1993 nur noch auf Französisch schreibt). Der größte Teil der besten tschechischen Werke aus dieser Zeit wurde hauptsächlich im Exil herausgebracht (z. B. im Verlag "68 Publishers" in Toronto, den Josef Škvorecký als einer der bekanntesten tschechischen Schriftsteller im Exil gegründet hat). Viele emigrierte tschechische Autor/-innen haben sich im deutschsprachigen Raum niedergelassen und schreiben heute sogar zum Teil auf Deutsch (Ota Filip, Jiří Gruša, Pavel Kohout, Libuše Moníková)

Hiereine kleine Auswahl der bekanntestentschechischen Nachkriegs-Autor/-innen:

- Arnošt Lustig: Die Weihung (Zasvěcení), Deine grünen Augen (Krásné zelené ocí)
- Michal Viewegh: Zeitweiliger Orientierungsverlust (Krátké pohádky pro unavené rodiče), Engel des letzten Tages (Andělé všedního dne)
- Václav Erben: Maternas letzte Rolle (Poslední pád Mistra Materny)
- Jaroslav Rudiš: Der Himmel unter Berlin, Die Stille in Prag (Potichu), Alois Nebel
- Marek Šindelka: Chyba, Strychnin a jiné básně
- Ota Filip: Café Slavia (Kavárna Slávie), Der siebente Lebenslauf (O Sedmém životopise a o životě), Das Russenhaus (Ruský dům), Die Achten oder ein unvollendeter Lebenslauf (Osmý čili nedokončený životopis)
- Jiří Gruša: Der Babylonwald, Wandersteine
- Václav Havel: Briefe an Olga. Betrachtungen aus dem Gefängnis (Dopisy Olze) und seine Theaterstücke, z.B. Audienz (Audience)
- Bohumil Hrabal: Ich habe den englischen König bedient (*Obsluhoval jsem anglického krále*)
- Ivan Klíma: Liebende für einen Tag, Liebende für eine Nacht (Milenci na jeden den, milenci na jednu noc), Ein Liebessommer (Milostné léto), Stunde der Stille (Hodina Ticha)

- Pavel Kohout: Wo der Hund begraben liegt (Kde je zakopán pes), Sternstunde der Mörder (Hvězdná hodina vrahů), Die Schlinge (Smyčka)
- Jiří Kratochvil: Inmitten der Nacht Gesang (Uprostřed nocí zpěv)
- Eda Kriseová: Václav Havel. Dichter und Präsident (Václav Havel. Životopis)
- Milan Kundera: Das Buch der lächerlichen Liebe (Směšné lásky), Das Leben ist anderswo (Život je jinde), Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins (Nesnesitelná lehkost bytí)
- Ladislav Fuks: Der Leichenverbrenner (Spalovač mrtvol), Herr Theodor Mundstock (Pan Theodor Mundstock)
- Iva Pekárková: Truck Stop Rainbows
- Lenka Reinerová: Das Traumcafé einer Pragerin, Mandelduft
- Jaroslav Seifert: Was einmal Liebe war
- Jan Skácel: Das elfte weiße Pferd (Jedenáctý bílý kůň)
- Jáchym Topol: Die Schwester (Sestra), Engel Exit (Anděl Exit), Die Teufelswerkstatt (Chladnou zemî)

Weitere Literaturhinweise sind unter Z wie Zum Schluss zu finden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Die dort genannten Titel liegen zum Teil dieser Broschüre zugrunde.

www.prager-literaturhaus.com

M – wie Märchen

Es gibt viele Märchen in Tschechien, von denen uns in Deutschland oft nur ein kleiner Teil durch Filme bekannt ist. Die Geschichten ähneln in den Grundmotiven den deutschen Märchen und verraten doch einiges über Land und Leute Tschechiens. Eine der bekanntesten tschechischen Autorinnen ist Božena Němcová. Zu ihren Werken gehören "O Smolíčkovi" (Smolíček) und "Potrestaná pýcha" (Bestrafter Stolz). Ein großer Name neben Němcová ist Karel Jaromír Erben. Er wurde berühmt mit Büchern wie "O kohoutkovi a slepičce" (Hähnchen und Hühnchen), "Dlouhý, Široký a Bystrozraký" (Der Lange, der Dicke und der Scharfäugige), "Hrnečku vař!" (Töpfchen koch!), "Tři zlaté vlasy děda Vševěda" (Die drei goldenen Haare von Großvater Allwissend), "Rozum a štěstí"(Verstand und Glück) und "Otesánek" (Otesánek).

Božena Němcová und Karel Jaromír Erben betätigten sich auch als Märchensammler/-innen und schrieben im 19. Jahrhundert die seit Jahrhunderten mündlich überlieferten Märchen nieder.

Die wohl bekanntesten tschechischen Märchenfilme sind "Die Prinzessin mit dem goldenen Stern" (*Princezna se zlatou hvězdou na čele*), "Prinz Bajaja" (*Princ Bajaja*),



Südböhmisches Theater Krumlov: "Der Teufel mit den drei goldenen Haaren"

"Der Feuervogel und der Feuerfuchs" (*Pták Ohnivák a liška Ryška*), "Wie Honza beinahe König geworden wäre" (*Honza málem králem*), "Die wahnsinnig traurige Prinzessin" (*Šíleně smutná princezna*) und "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" (*Tři oříšky pro Popelku*). Gerade in der Weihnachtszeit laufen täglich schöne Märchenfilme im tschechischen Fernsehen. Das tschechische Äquivalent zu "Es war einmal vor langer, langer Zeit …" ist übrigens *Bylo nebylo*… (es war, es war nicht …).

M – wie Musik/Musikgeschichte

Ein tschechisches Sprichwort lautet "Co Čech, to muzikant" (Jeder Tscheche ein Musikant). Einige weltberühmte Komponisten stammen aus Tschechien: Bedřich Smetana (1824–1884), dessen bekanntestes Werk "Die Moldau" (*Vltava*) ist, und Antonín Dvořák (1841–1904), zu dessen Hauptwerken die 9. Sinfonie "Aus der Neuen Welt" (*Novosvětská*), die Slawischen Tänze (*Slovanské tance*) und die Oper Rusalka zählen.

Leoš Janáček (1854–1928) widmete der tschechischen Volksmusik viel Aufmerksamkeit und wurde durch die Erstaufführung der Oper "Jenufa" (*Její pastor-kyňa*) im Prager Nationaltheater bekannt. Josef Suk (1874–1935) und auch Bohuslav Martinů (1890–1959) gehören zu den bedeutenden Musikern des 20. Jahrhunderts. Martinů und auch Komponisten wie Alois Hába (1893–1973) oder Jaroslav Ježek

(1906–1942) prägten die Musik der 1920er und 1930er Jahre durch ihre oft experimentell-improvisatorischen Musikstile. Die Tätigkeit von Jaroslav Ježek ist vor allem mit der legendären Prager Bühne Osvobozené divadlo ("Befreites Theater") verknüpft.

Der Musik kam zur Zeit des Zweiten Weltkriegs eine wichtige symbolische Rolle zu. Alle, die die Gedenkstätte Theresienstadt (*Terezín*) besuchen, werden erfahren, dass es dort viele Musikaufführungen gab und nicht zuletzt die Kinderoper *Brundibár* (Hummel) von Hans Krása dort über 55 Mal aufgeführt wurde. Einerseits gab die Darbietung vielen Kindern ein Stück Normalität, andererseits wurde diese scheinbare Normalität aber auch zu Propagandazwecken missbraucht. Tatsächlich mussten viele Rollen immer wieder neu besetzt werden, weil die Darsteller/-innen in Vernichtungslager deportiert worden waren. Auch der Komponist Hans Krása wurde in Auschwitz ermordet.

Zur Zeit des Sozialismus erfreute sich Rock- und Folkmusik bei jungen Leuten großer Beliebtheit, nicht nur als musikalische Stilrichtungen, sondern weil damit oft eine politische Überzeugung verbunden war. Das ging sogar so weit, dass die Verhaftung der tschechoslowakischen Rockband "The Plastic People of the Universe" als ein Anlass für die Entstehung der Charta 77-Bewegung (G wie Geschichte) gilt.

Einige Schlagerinterpret/-innen der 1970er Jahre, die heute weiterhin ihren Platz behaupten - und zwar nicht nur in Tschechien, sondern auch in Deutschland - sind Karel Gott ("Biene Maja"), Helena Vondráčková, seit den 1990er Jahren auch Lucie Bílá. Bei der jüngeren Generation ganz oben stehen heute auf dem heimischen Musikmarkt die Indie-Pop-Band Charlie Straight, die Pop-Gruppe Kryštof, deren melodische Musik teils melancholisch anmutet und die Hardrock-Band Kabát. Hohe Popularität erreichte der tschechische Sänger und Schauspieler Tomáš Klus durch den Sieg in der Castingshow Czechtalent, dem tschechischen Äquivalent zu "Deutschland sucht den Superstar". Unter den Top Ten findet man auch die Rock/ Pop-Sängerin Ewa Farna, die für ihre Musik unter anderem bereits mit dem MTV Europe Music Award ausgezeichnet wurde. In der Folk-Szene sehr bekannt ist der Liedermacher Jaromír Nohavica oder die Gruppe Hradišt'an mit dem Sänger Jiří Pavlica. Im Jazzbereich sind oft die Namen und Stücke des Saxophonisten Jiří Stivín, des Pianisten Karel Růžička oder der expressiven Sängerin Jana Koubková zu hören. Im eher elektronisch-experimentellen Jazzbereich ist Iva Bittová international bekannt.

Jedes Jahr im Mai findet in Prag das international bedeutende Festival "Prager Frühling" statt, bei dem renommierte Orchester und Ensembles aus der ganzen Welt auftreten (www.festival.cz).

Übrigens gibt es für tschechische Liedtexte eine tolle Internetseite: www.akordy.sk www.festival.cz www.akordy.sk

wie Nationalhymne

Am 21. Dezember 1834 wurde Fidlovačka (Das Schusterfest) von Josef Kajetán Tyl im Ständetheater in Prag uraufgeführt. Das Volksstück wurde von 20 Liedern begleitet, die Musik stammte von František Škroup, damals ein bekannter Komponist. Eines der Lieder war Kde domov můj ("Wo ist meine Heimat"), das zunächst in einer Liedersammlung veröffentlich wurde und mehr und mehr als Heimatlied ins Bewusstsein der Bevölkerung drang. Gerade in diese Zeit fällt auch die Phase der "nationalen Wiedergeburt" der Tschechen, wozu ein derartiges Lied noch dazu in tschechischer Sprache sehr gut passte.

Das Heimatlied verwandelte sich allmählich in eine Art Nationalhymne, die zu besonderen Anlässen gesungen wurde, bis *Kde domov můj* schließlich 1920 Teil der offiziellen Nationalhymne der Tschechoslowakei wurde (gefolgt von der slowakischen Hymne *Nad Tatrou sa blýska*).

Kde domov můj? Wo ist meine Heimat? Kde domov můj? Wo ist meine Heimat?

Voda hučí po lučinách,
bory šumí po skalinách,
v sadě skví se jara květ,
zemský ráj to na pohled;
a to je ta krásná země,Das Wasser braust auf den Wiesen,
Wälder rauschen auf den Felsen,
im Garten strahlt des Frühlings Blüte,
es ist das irdische Paradies fürs Auge;
und das ist das schöne Land,

země česká, domov můj! das tschechische Land, meine Heimat! Země česká, domov můj! Das tschechische Land, meine Heimat!

Seit 1993 ist Kde domov můj die Nationalhymne der Tschechischen Republik.

O – wie Öffnungszeiten

Auch in Tschechien gibt es bestimmte Wochentage, an denen Museen oder Denkmäler geschlossen sind. Sehr oft ist das der Montag. Deshalb sollte man sich unbedingt vorher über die Öffnungszeiten informieren. Außerdem haben viele Kultureinrichtungen in der Tschechischen Republik von Oktober (manchmal auch November) bis März/April kürzere Öffnungszeiten oder sind komplett geschlossen. Feste Ladenschlusszeiten gibt es in Tschechien nicht.

L wie Lebensmittel/Einkaufen/Supermarkt

wie Politisches System/Parlament/Parteien

Die Verfassung der Tschechischen Republik wurde im Dezember 1992 verabschiedet und trat am 1. Januar 1993 in Kraft. Nach dem Vorbild der Verfassungsurkunde der ersten Tschechoslowakischen Republik wurde ein parlamentarisches Regierungssystem festgelegt. Die zentralen Prinzipien der Verfassungsordnung sind in der Verfassungsurkunde sowie in der Charta der Grundrechte und Grundfreiheiten (von 1991) festgeschrieben.

Die Tschechische Republik ist seit Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union, seit März 1999 Mitglied der NATO und seit Januar 1993 Mitglied der Vereinten Nationen (wobei die Tschechoslowakei bereits seit Oktober 1945 Mitglied war).

Aufbau des tschechischen parlamentarischen Regierungssystems Die Legislative

Das tschechische Parlament besteht aus zwei Kammern: einem Abgeordnetenhaus (Poslanecká sněmovna) mit 200 Abgeordneten und einem Senat (Senát) mit 81 Mitgliedern. Das Abgeordnetenhaus wird in einer Verhältniswahl in Mehrpersonenwahlkreisen für eine vierjährige Amtszeit gewählt. Die Mitglieder des Senats werden in einem Mehrheitswahlsystem in 81 Wahlkreisen auf sechs Jahre gewählt. Die Position des Senats gegenüber dem Abgeordnetenhaus ist relativ schwach. Gesetzesentwürfe können nur im Abgeordnetenhaus eingebracht werden und das Veto des Senats kann mit der absoluten Mehrheit der Abgeordneten überstimmt werden. Nur bei verfassungsändernden Gesetzen, internationalen Verträgen, Wahlgesetzen oder Gesetzen, die das Verhältnis der Kammern zueinander regeln, ist eine Zustimmung beider Kammern mit einer Mehrheit von 60 Prozent notwendig. Der Senat muss der Berufung der Verfassungsrichter durch den Staatspräsidenten zustimmen.

Die Exekutive

Die Exekutive setzt sich zusammen aus dem Staatspräsidenten (prezident republiky) und der Regierung (vláda). Der Staatspräsident ist das Staatsoberhaupt. Nach einer Verfassungsänderung im Jahr 2012 soll er 2013 erstmals in einer Direktwahl gewählt werden. Nach wie vor beträgt die Wahlperiode fünf Jahre, die Wiederwahl ist einmal möglich. Der Präsident ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte, ernennt den Ministerpräsidenten und auf dessen Vorschlag die weiteren Mitglieder der Regierung. Die Regierung muss sich innerhalb von 30 Tagen einer Vertrauensabstimmung im Abgeordnetenhaus unterziehen und kann auch durch ein Misstrauensvotum vom Abgeordnetenhaus wieder zum Rücktritt gezwungen werden. Die Regierung entscheidet als Kollegialorgan.

Seit 2013 ist Miloš Zeman der erste direkt gewählter Staatspräsident der Tschechischen Republik. Seine Vorgänger waren die Präsidenten Václav Havel (1993–2003) und Václav Klaus (2003–2013).

Die Judikative

Die tschechische Judikative besteht aus dem Verfassungsgericht (Ústavní soud) und einem vierstufigen System allgemeiner Gerichte, an dessen Spitze das Oberste Gericht (Nejvyšší soud ČR) und das Oberste Verwaltungsgericht (Nejvyšší správní soud) stehen.

Die Selbstverwaltung

Die Tschechische Republik ist in 14 höhere Selbstverwaltungsregionen (vyšší územně samosprávný celek) gegliedert, darunter 13 mit der Bezeichnung "kraj" und Prag. In den Regionen wird je ein 45- bis 65-köpfiges Vertretungsorgan (krajské zastupitelstvo) gewählt. Das Exekutivorgan ist der Rat (rada kraje), dem ein Hauptmann (hejtman) vorsteht. Als zweite Selbstverwaltungsebene folgen die Kommunen.

Regierungen seit 1990

Die ersten freien Wahlen zu einem gesamt-tschechoslowakischen Parlament fanden im Juni 1990 statt. Die daraus hervorgegangene Regierung mit Václav Havel, der im Dezember 1989 zum Staatspräsidenten gewählt worden war, wurde mehrheitlich von früheren Dissidenten dominiert. Von 1993 bis 2003 übte Havel schließlich das Amt des Staatspräsidenten der Tschechischen Republik aus. Sein Nachfolger ist der noch bis Januar 2013 amtierende Staatspräsident Václav Klaus.

Das Parteiensystem in der neugegründeten Tschechischen Republik stabilisierte sich frühzeitig. Etwa ab 1997 kann von einer Konsolidierung gesprochen werden, die politische und soziale Transformation war vollzogen. Im November 1997 zerfiel dann nach einer Spendenaffäre die konservative Regierungskoalition. Bei den vorgezogenen Parlamentswahlen im Juni 1998 vollzog sich der erste parteipolitische Machtwechsel in der jungen Demokratie Tschechiens: Eine Minderheitsregierung der Sozialdemokraten trat an, die von der bisherigen Regierungspartei ODS toleriert wurde. Nach einem erneuten wenn auch knappen Wahlerfolg im Jahr 2002 bildeten die Sozialdemokraten eine Koalition mit den Christdemokraten KDU-ČSL und der liberalen US-DEU. Von 2006 an wurde die Regierungskoalition erneut instabil, die Regierung von Premierminister Mirek Topolánek verfügte nicht über eine sichere Mehrheit. Das fünfte Misstrauensvotum der Opposition war erfolgreich und Topoláneks Regierung musste im Mai 2009 noch während der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft zurücktreten. Nach einer Übergangsregierung unter Jan Fischer ist seit 2010 die Regierung unter Petr Nečas im Amt. Die neugegründete Partei TOP 09, die aus dem rechten Flügel der KDU-ČSL hervorgegangen ist, gewann bei den Parlamentswahlen 2010 auf Anhieb 16,7 Prozent der Stimmen, die liberal-populistische Věci veřejné (VV) überwand erstmals, mit 10,9 Prozent jedoch deutlich, die Fünf-Prozent-Hürde. Ein Bestechungsskandal im April 2012 führte zur Spaltung der Parlamentsfraktion der VV und zur Aufkündigung des Koalitionsvertrages. Eine Gruppe um Vize-Ministerpräsidentin Karolína Peake wollte diesen Schritt nicht mitgehen und gründete die Partei *LIDEM*. Die Partei ist daher mit drei Mitgliedern an der Regierung beteiligt und sichert im Parlament auch nach dem Austritt der Věci veřejné aus der Koalition die Mehrheit der Regierung Nečas.

Die Regierungen setzen sich seit 1993 wie folgt zusammen:

Ministerpräsident	Jahre	Partei	Regierungstyp
Václav Klaus	01/1993-07/1996	ODS	Koalition ODS, KDU-ČSL, ODA
Václav Klaus	07/1996-01/1998	ODS	Koalition ODS, KDU-ČSL, ODA
Josef Tošovský	01/1998-07/1998	parteilos	Interimsregierung
Miloš Zeman	07/1998-07/2002	ČSSD	ČSSD-Minderheitsregierung
Vladimír Špidla	07/2002-04/2004	ČSSD	Koalition ČSSD, KDU-ČSL, US-DEU
Stanislav Gross	08/2004-04/2005	ČSSD	Koalition ČSSD, KDU-ČSL, US-DEU
Jiří Paroubek	04/2005-06/2006	ČSSD	Koalition ČSSD, KDU-ČSL, US-DEU
Mirek Topolánek	09/2006–01/2007 01/2007–05/2009	ODS ODS	ODS-Minderheitsregierung Koalition ODS, KDU-ČSL, SZ
Jan Fischer	05/2009-07/2010	parteilos	Interimsregierung
Petr Nečas	seit 07/2010	ODS	Koalition ODS, TOP 09 und VV (bis April 2012) bzw. LIDEM (ab Mai 2012)

Gegenwärtiges Parteiensystem

Es besteht eine Fünf-Prozent-Hürde für den Einzug ins Abgeordnetenhaus des tschechischen Parlaments. Bei den letzten Wahlen 2010 überwanden fünf Parteien diese Sperrklausel.

- Česká strana sociálně demokratická, ČSSD (Tschechische Sozialdemokratische Partei); Vorsitzender: Bohuslav Sobotka; Mitte-links-Partei
- Občanská demokratická strana, ODS (Demokratische Bürgerpartei); Vorsitzender: Petr Nečas; Mitte-rechts-Partei
- Komunistická strana Čech a Moravy, KSČM (Kommunistische Partei Böhmens und Mährens); Vorsitzender: Vojtěch Filip

- Tradice, odpovědnost, prosperita, TOP 09 (Tradition, Verantwortung, Wohlstand); Vorsitzender: Karel Schwarzenberg; konservative Mitte-rechts-Partei
- Věci veřejné, VV (Öffentliche Angelegenheiten), Vorsitzender: Radek John, populistische Partei

Darüber hinaus sind durch Parteineugründungen und Übertritte folgende Parteien im Abgeordnetenhaus vertreten:

- LIDEM liberální demokraté (Mit den Menschen liberale Demokraten),
 Vorsitzende: Karolína Peake; durch Übertritte aus der VV ist die Partei derzeit mit drei Mitgliedern an der Regierung beteiligt und sichert im Parlament auch nach dem Austritt der Věci veřejné aus der Koalition die Mehrheit der Regierung Nečas
- Národní socialisté levice 21. století, NS-LEV 21 (Volkssozialisten Linke des 21. Jahrhunderts), Vorsitzender: Jiří Paroubek; im Abgeordnetenhaus ist sie durch den Übertritt Paroubeks und seines Parteifreundes Jiří Šlégr (ebenfalls Ex-ČSSD) derzeit mit zwei Abgeordneten vertreten

Weitere Parteien beziehungsweise Parteibündnisse sind z.B.:

- Křestanská a demokratická unie Československá strana lidová, KDU-ČSL (Christlich-Demokratische Union – Tschechoslowakische Volkspartei);
 Vorsitzender: Pavel Bělobrádek; Mitte-rechts-Partei; Wählerklientel insbesondere in den katholischen ländlichen Regionen Mährens
- Strana zelených, SZ (Partei der Grünen), Vorsitzender: Ondřej Liška
- Česká pirátská strana, ČPS (Piratenpartei), Vorsitzender: Ivan Bartoš
- Dělnická strana sociální spravedlnosti, DSSS (Arbeiterpartei der sozialen Gerechtigkeit), Vorsitzender: Tomáš Vandas; extrem rechte Partei

P – wie Post

In Tschechien ist die Česká pošta das staatliche Postunternehmen. Seit 2010 gibt es in Tschechien auch Briefmarken, bei denen statt des konkreten Wertes ein Buchstabe als Wertangabe aufgedruckt ist: Auf Inlandsbriefe werden Briefmarken mit dem Buchstaben "A" geklebt, für Europa gilt der Buchstabe "E" und für sonstige Gebiete "Z". Wenn man nur Postkarten verschicken möchte, empfiehlt es sich, die Briefmarken gleich zusammen mit den Postkarten zu kaufen und in den nächsten Postkasten zu werfen. Diese sind in der Tschechischen Republik übrigens orange!

P – wie Praktikum



Das Programm "Freiwillige Berufliche Praktika besteht seit 2000 und bietet deutschen und tschechischen Berufsschüler/-innen, Auszubildenden, Berufsanfänger/-innen und jungen Arbeitsnehmer/-innen sowie Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz im Alter ab 16 Jahren die Möglichkeit eines mindestens zweiwöchigen Praktikumsaufenthaltes im Nachbarland. Ziel ist es, den jungen Menschen neue Berufserfahrungen zu vermitteln und ihnen zu ermöglichen, ihre fachlichen Kompetenzen zu erweitern, sich weiter zu qualifizieren, sowie ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu steigern. Außerdem erwerben sie wertvolle interkulturelle Erfahrungen. Hoher Wert wird auf die Einbindung der Praktikant/-innen in den Berufsalltag und die aktive Beteiligung der betreuenden Pädagog/-innen während der Praktika gelegt. Das Programm wird durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie das EU-Programm Leonardo da Vinci finanziert.

www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/freiwillige-berufliche-praktika.html T wie Tandem



R – wie Radio

Radio Prag ist als das siebte Hörfunkprogramm das Auslandsprogramm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks Český rozhlas und sendet unter anderem auch in deutscher Sprache. Auf der Homepage von Radio Prag wird über die aktuellen politischen Ereignisse auf Deutsch, Englisch und in weiteren drei Sprachen berichtet. Außerdem bietet die Website Informationen über Tschechien (www.radio.cz/de). Über das Internet sind mittlerweile fast alle (deutschen) Radiosender frei zu empfangen. In Grenznähe ist deutsches Radio auch auf UKW zu empfangen.

R – wie Religion

Tschechien ist ein mehrheitlich atheistisches Land, in dem sich fast 60 Prozent der Bevölkerung als konfessionslos bezeichnen. Historische Gründe hierfür sind unter anderem die Hussitische Reformation (15. Jahrhundert), die Folgen des 30jährigen Krieges (Gegenreformation), Säkularisierungsmaßnahmen unter Kaiser Joseph II., die Abwendung von der römischen Kirche nach der Gründung der Tschechoslowakei 1918 und schließlich die staatliche Gängelung beziehungsweise Verfolgung der Religionsgemeinschaften unter dem kommunistischen Regime. Heute bekennen sich ca. 26,8 Prozent der tschechischen Bevölkerung zum katholischen Glauben, 1,1 Prozent sind evangelisch (Böhmische Brüder), 1 Prozent tschechoslowakisch-hussitisch und 3,2 Prozent gehören sonstigen Religionsgruppen an (etwa 23.000 orthodox, 7.000 buddhistisch, 3.700 muslimisch, 5.000 jüdisch). Wichtige Feiertage für die christlichen Glaubensgemeinschaften sind der 5. Juli, an dem an die Ankunft der Slawenapostel Kyrill und Method in Großmähren im Jahre 862 erinnert wird, und der 6. Juli, an dem im Jahr 1415 Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil als Ketzer verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde.

S – wie schulischer Austausch



Tandem bietet Schulen und schulischen Einrichtungen bei der Umsetzung deutschtschechischer Austauschmaßnahmen und Projekte vielfältige Unterstützung. Diese reichen von der Hilfestellung bei der Kontaktanbahnung, über Information und Beratung, inhaltliche und methodische Schulungen mit Erfahrungsaustausch bis hin zum Angebot von Materialien, die bei der Vorbereitung und Durchführung eines Schüleraustausches nützlich sein können.

www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/schulisch
T wie Tandem

S – wie Schulwesen

Tschechische Schüler/-innen sind durch ihre schulischen Verpflichtungen weitgehend ausgelastet. Bereits ab der dritten Klasse Grundschule beginnt in Tschechien der Fremdsprachenunterricht. Englisch liegt hierbei seit einigen Jahren mit deutlichem Abstand vor dem Fach Deutsch. Noch Mitte der 1990er Jahre war Tschechien das einzige Land weltweit, in dem mehr Deutsch als Englisch unterrichtet wurde. Ähnlich wie die deutschen Gymnasiast/-innen können auch die

tschechischen Schüler/-innen in den beiden letzten Schuljahren ihre Fächer zum Teil selbst wählen, um sich nach Beendigung der Schule optimal auf die jeweiligen Aufnahmeprüfungen an den Hochschulen vorbereiten zu können. Die Ausbildung zum Lehrer/zur Lehrerin erfolgt an den pädagogischen Fakultäten und dauert fünf Jahre – Weiterbildung ist Aufgabe der pädagogischen Zentren. Im Vergleich zu Deutschland können die tschechischen Absolvent/-innen von pädagogischen Fakultäten sofort nach ihrem Abschluss als Lehrer/-innen an entsprechenden Schulen arbeiten. Sie müssen also kein Referendariat absolvieren.

Die Gehälter der Lehrkräfte weisen in den einzelnen Regionen fast gar keine Unterschiede auf. Das Gehalt einer Lehrkraft wird nämlich größtenteils aufgrund von Tabellen berechnet. Laut Angaben des Instituts für Informationen zur Erziehung (Ústav pro informace ve vzdělávání – ÚIV, www.uiv.cz) sollte das durchschnittliche Gehalt einer Lehrkraft circa 900 Euro im Monat betragen. Die Realität sieht leider sehr oft anders aus. Viele Lehrerinnen und Lehrer benötigen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts noch einen Nebenjob.

Kindergarten (mateřská škola/školka)

In Tschechien ist der Kindergarten in das Schulsystem integriert und fällt auch unter die Aufsicht des Schulministeriums.

K wie Kindergarten/Kindertagesstätte

Grundschule (základní škola)

In Tschechien umfasst die Grundschule neun Jahre, ebenso wie die Schulpflicht. Die Grundschule wird in zwei Bildungsstufen unterteilt. In der ersten Stufe (Klasse 1–5) unterrichtet der/die Klassenlehrer/-in fast alle Fächer, wohingegen die Lehrer/-innen, die die Klassen der zweiten Stufe (Klasse 6–9) unterrichten, spezialisiert sind. Im Grundschulbereich ist eine Rückkehr zu kleineren Schulen mit wenigen Klassen zu verzeichnen, wodurch die Schüler/-innen auch in ihrer Heimatgemeinde unterrichtet werden können. Für begabte Schüler/-innen wurde die Möglichkeit geschaffen, bereits nach Abschluss der fünften beziehungsweise siebten Klasse ein mehrjähriges (acht- bzw. sechsjähriges) Gymnasium zu besuchen. Hierfür müssen sie jedoch die jeweiligen Aufnahmeprüfungen erfolgreich bestehen.

Gymnasien (gymnázium)

An allen Gymnasien und (Fach-)Oberschulen der Tschechischen Republik gibt es Aufnahmeprüfungen. Die Schüler/-innen können sich an (momentan bis zu) drei Schulen gleichzeitig bewerben. Das Gymnasium wird mit dem Abitur (*maturita*) abgeschlossen. Das Abitur besteht aus zwei Teilen. Der zentrale Teil ist für alle Schulen in Tschechien gleich, der dezentrale ist von Schule zu Schule unterschiedlich. Das Abitur gilt als Voraussetzung für das Hochschulstudium. Übrigens werden alle Schüler/-innen höherer Schulen als Student/-innen ("*studenti*") bezeichnet.

(Fach-)Oberschulen (střední (odborné) školy)

Es gibt technische (Fach-)Oberschulen für diverse Fachrichtungen, unter anderem Bauwesen, Maschinenbau, Gesundheitswesen, Hotelwesen und Elektrotechnik. Deshalb ist die wörtliche Übersetzung (střední škola = Mittelschule) missverständlich. Absolvent/-innen der (Fach-)Oberschulen erlangen mit dem Fachabitur die allgemeine Hochschulreife.

Zudem gibt es in Tschechien auch Konservatorien (konzervator) für musikalisch begabte Schüler/-innen. Diese Konservatorien entsprechen in Deutschland in etwa den Fachakademien für Musik und werden mit dem Abitur (maturita) abgeschlossen.

Ein in der letzten Zeit immer beliebter gewordener Schultypus im Bereich der (Fach-)Oberschule ist die – häufig private – Handelsakademie (*Obchodní akademie*).

Berufliche Oberschulen (Střední odborná učiliště)

Hier erfolgt eine Ausbildung im handwerklichen Bereich. Die Ausbildung kann mit der staatlichen Gesellenprüfung abgeschlossen werden. Nach drei Jahren Lehre kann in einem Aufbaustudium (dauert zwei Jahre) das Abitur absolviert werden. Private Betriebe zeigen bisher nur geringes Interesse, sich an der Ausbildungsfinanzierung ihrer zukünftigen Mitarbeiter/-innen zu beteiligen.

Integrierte Oberschulen (integrované střední školy)

Unter diesem Begriff verstand man in Tschechien bis 1998 den Zusammenschluss von Beruflichen Oberschulen (střední odborná učiliště) und (Fach-)Oberschulen (střední (odborné) školy). Heutzutage hat diese Bezeichnung laut Aussage des tschechischen Schulministeriums lediglich nur mehr historische Bedeutung. Seit dem Jahr 2005 wird im Schulregister nur noch die Art bzw. Ausrichtung der Oberschule angegeben, wobei Zusätze wie z.B. "Elektrotechnisch" mit aufgenommen werden können. Mit dem Begriff "integrierte Oberschule" werden im Prinzip Schulen bezeichnet, von denen mehrere sich mehr oder weniger unterscheidende Fächer angeboten werden.

Förderschulen (speciální školy)

Sie bieten gesundheitlich beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Erziehung bzw. Bildung an und unterstützen sie so bei der Eingliederung ins gesellschaftliche Leben. Förderschulen wirken auf den Ebenen der vorschulischen Erziehung sowie des Grund- und Mittelschulwesens.

Vor einigen Jahren wurde ein Integrationsprogramm ins Leben gerufen, in dessen Rahmen den Kindern ein/-e persönliche/-r Betreuer/-in zur Seite gestellt wird, sodass sie mit anderen Kindern die Regelschulen besuchen können.

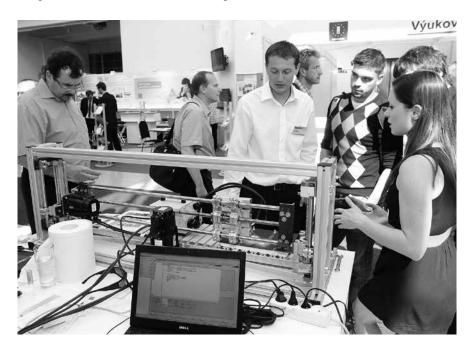
Der extrem hohe Anteil der Sinti- und Roma-Schüler an den Förderschulen wird stark kritisiert und führt dazu, dass die Rolle dieser Schulen infrage gestellt wird.

Höhere Fachbildung (vyšší odborné školy)

Hier kann alternativ zum Hochschulstudium drei Jahre studiert werden. Diese Bildungsstufe wurde 1995 geschaffen und kann mit dem (nachgestellten) Titel DiS. (diplomovaný specialista – "diplomierter Spezialist") abgeschlossen werden, welcher jedoch kein Hochschultitel ist. Als weiterer Unterschied zu den Hochschulen zeichnet die "Höheren Fachschulen" ihre stärkere Praxisorientierung aus. Sie werden beispielsweise von Mitarbeiter/-innen im Gesundheitswesen (Oberschwestern o.Ä.) besucht.

Hochschulen und Universitäten (vysoké školy a univerzity)

Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist neben dem Abitur das Bestehen der Aufnahmeprüfung an der jeweiligen Hochschule. Man kann sich jedes Jahr für beliebig viele Studiengänge bewerben. Für die Bewerbungen muss jedoch eine Gebühr gezahlt werden. Es ist durchaus keine Ausnahme, dass jemand mit einem ausgezeichneten Abitur an den Prüfungen scheitert.



An den tschechischen Universitäten gibt es hinsichtlich des Abschlusses drei Stufen: Bachelor (3 bis 4 Jahre), Master (zusätzlich 2 Jahre oder 5jähriger Magisterstudiengang), Promotion (3 bis 4 Jahre). Die Hochschulen bieten ebenfalls Bakkalaureats- und Masterstudien an, ermöglichen jedoch keine Promotion.

Das Bakkalaureats-Studium kann nach drei bis vier Jahren mit dem Titel Bachelor (Bc. oder BcA.) abgeschlossen werden. Das in der Regel fünfjährige Master-Studium oder zweijährige Master-Aufbaustudium mit dem Titel Magister (Mgr. oder MgA.) oder Ingenieur (Ing. oder Ing. arch.). Das Medizinstudium wird mit dem Titel Doktor der Medizin (MUDr., sechsjähriges Studium), Doktor der Zahnmedizin (MDDr., fünfjähriges Studium) oder Doktor der Veterinärmedizin (MVDr., sechsjähriges Studium) beendet. Nach dem Rigorosum können die Doktortitel PhDr., RNDr. u. Ä. erlangt werden. Das Promotionsstudium wird mit dem Titel Doktor (PDS. oder Theda.) abgeschlossen.

Kunst- und Musikschulen (Základní umělecké školy)

Alle schulpflichtigen Kinder können in ihrer Freizeit (nach einer Aufnahmeprüfung) auch eine (staatliche) Kunst- bzw. Musikschule besuchen. Dort können sie sich bis zu neun Jahre lang mit z.B. bildender Kunst oder Musikinstrumenten befassen, wobei sie von Künstler/-innen unterrichtet werden. Jedes Schuljahr bekommen sie auch ein Übertritts-Zeugnis für den nächsten Jahrgang. Zu den Fächern zählen beispielsweise Tanz, Musik, bildende Kunst und literarisch-dramatische Ausbildung.

Sprachschulen mit staatlicher Sprachprüfungsbefugnis (*Jazyková škola* s *právem státní jazykové zkoušky*)

Die früher unter dem Namen "Staatliche Sprachschulen" bekannten Schulen werden heute "Sprachschulen mit dem Recht der staatlichen Sprachprüfung" genannt, weil man dort (auch ohne sie zu besuchen) eine Sprachprüfung ablegen kann, die in Tschechien bei Bewerbungen anerkannt werden muss (ihr Niveau ist vom Staat garantiert – überall und zu immer gleichen Bedingungen). Heutzutage werden jedoch mehr die auch in Tschechien bekannt gewordenen internationalen Prüfungen bevorzugt. Ansonsten entsprechen diese Sprachschulen den Privatschulen. Sie müssen jedoch auch Vorbereitungskurse für die Staatsprüfung (vier verschiedene Stufen, u.a. auch Dolmetschen und Übersetzen) anbieten. Als Abschluss erhält man das Zeugnis der bestandenen "staatlichen Prüfung". Diese Sprachschulen können auch Oberschulen (střední (odborné) školy) angegliedert werden, sodass eine Schule beispielsweise "Gymnasium und Sprachschule mit dem Recht der staatlichen Sprachprüfung" heißen kann.

Informationen zum tschechischen (und deutschen) Schulsystem finden sich auch in dem von Tandem herausgegeben Sprachführer "Do kapsy – Für die Hosentasche". Eine detaillierte Übersicht (überwiegend auf Englisch) zu den verschiedenen Schulsystemen in Europa bietet EURYDICE, das "Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa".

www.eurydice.org

S – wie Sport



Tschechischer Nationalsport ist Eishockey. Das ist die Sportart, in der die Tschechische Republik seit ihrer Entstehung die meisten internationalen Erfolge erzielt hat. 1998 gewann Tschechien bei den Olympischen Spielen in Nagano die Goldmedaille – ein Erfolg, der von der ganzen Nation gefeiert wurde. Dreimal hintereinander (1999–2001) und zuletzt 2010 wurde Tschechien Weltmeister.

Beliebte Wintersportarten sind Langlauf und Ski Abfahrt. Letzterer Sport ist noch deutlich günstiger als in den Alpen. Im Sommer sind Wandern und Radfahren angesagt.

Mit drei Olympiasiegen ist Roman Železný der erfolgreichste Speerwerfer der Olympischen Geschichte. Er stand in Barcelona (1992), in Atlanta (1996) und in Sydney (2000) auf dem Siegerpodest. Mit zwei Goldmedaillen bei Olympischen Spielen (2008 in Peking und 2012 in London) schrieb Leichtathletin Barbora Špotáková die tschechische Erfolgsgeschichte im Speerwerfen fort. Noch heute ein Begriff ist der im Jahr 2000 verstorbene mehrfache Olympiasieger im Langstreckenlauf, Emil Zátopek.

Im Tennis feierte und feiert Tschechien große Erfolge. Unvergesslich Martina Navrátilová, die zu den besten Tennisspielerinnen aller Zeiten gehört. Und auch die tschechische Fed-Cup-Mannschaft macht von sich Reden: Im Jahr 2011 gelang der erste Fed-Cup-Sieg. 2012 wurde der Titel erfolgreich verteidigt.

S – wie Sprache/Sprachanimation



Was haben Roboter, Pistole, Polka, Quark und Halunke gemeinsam? Alle sind Lehnwörter aus dem Tschechischen. Vermutlich ohne es zu wissen, kennt jede/-r diese tschechischen Wörter.



Die tschechische Sprache hat im Vergleich zum Englischen zwei große Vorteile. Die Aussprache des Tschechischen ist leichter als im Englischen: Im Englischen muss bei jedem Wort die Aussprache neu gelernt werden. Allein das "o" kann bekanntlich in sechs Varianten ausgesprochen werden. Die Aussprache des Tschechischen ist anfangs etwas ungewohnt. Dafür muss man sie aber auch nur einmal lernen. Zudem ist Tschechisch ökonomischer als Englisch. Für 1.000 Wörter Englisch wird man nur selten gelobt. Mit zehn Wörtern Tschechisch ist ein begeisterter Empfang gewiss!

Eine unkonventionelle und unterhaltsame Methode, die das Thema Sprache und Kommunikation ins Programm von deutsch-tschechischen Begegnungen einfließen lässt, ist die Sprachanimation, die auf spielerische Weise die Fremdsprache näherbringt. Tandem bildet regelmäßig Sprachanimateure/-innen aus. Für den Einsatz der Sprachanimation im Programm "Freiwillige Berufliche Praktika" (P wie Praktikum) wurde Tandem Regensburg 2006 mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet, Tandem Pilsen erhielt diesen Preis für die Ausbildung der Sprachanimateure zwei Jahre später.

Auf dem neuesten Webangebot der Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – www.sprachanimation.info oder www.jazykova-animace.info – fin-

den Interessierte ausführliche Informationen zu der von Tandem entwickelten Methode zur Annäherung an die Nachbarsprache. Neben der Begriffsklärung sowie der Beschreibung der Zielsetzungen und der Grundprinzipien können sich die Besucher/-innen der Seite einen Überblick über die von Tandem ausgebildeten Sprachanimateur/-innen machen, eine deutsch-tschechische Sprachanimation buchen oder Materialien für eigene deutsch-tschechische Aktivitäten im Hinblick auf die Nachbarsprache herunterladen.

Weitere Informationen zur Sprachanimation, den deutsch-tschechischen Sprachführer für Jugendbegegnungen "Do kapsy – Für die Hosentasche" und das deutsch-tschechische Gedächtnisspiel "PeXmory" finden sich auf der Webseite von Tandem.

www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/sprache.html www.triolinguale.eu www.sprachanimation.info www.jazykova-animace.info www.slovnik.cz (Online-Wörterbuch) T wie Tandem

S – wie Strom

Die elektrische Spannung in Tschechien beträgt wie auch in anderen europäischen Ländern 230 Volt Wechselstrom. Die tschechischen Steckdosen (Stecker-Typ E) besitzen einen Zapfen und können Eurostecker (Flachstecker) und Konturenstecker aufnehmen. Man kann Zwischenstecker für den franko-belgischen Raum benutzen.

S – wie Studium in Tschechien

Auch das tschechische Hochschulwesen stellt gemäß der Bologna-Erklärung auf die einheitliche Bachelor- und Masterstruktur um, was die Anerkennung von Studienleistungen bei einem Auslandsaufenthalt in Tschechien erleichtert. Die Studienleistung wird an den meisten Hochschulen in Kreditpunkten gemessen. Ausländische Studierende können entweder ein Voll- oder ein Gaststudium (ein bis zwei Semester) in Tschechien absolvieren. In der Regel müssen ausländische Student/-innen Studiengebühren zahlen, viele Universitäten bieten jedoch Stipendien für ausländische Studierende an. Die Gebühren entfallen, wenn sich die deutschen Student/-innen dem gleichen Aufnahmeverfahren wie tschechische Studienbewerber stellen und das Studium in tschechischer Sprache absolvieren.

Es werden etwa 1.000 Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen angeboten. Studiengänge, die auf Englisch angeboten werden, schlagen mit 3.000 bis 9.500 Euro zu Buche.

Deutsche, die in Tschechien studieren wollen, benötigen kein Visum. Sie müssen sich lediglich bei der zuständigen Polizei oder Ausländerbehörde in ihrem Wohnort in Tschechien anmelden.

www.studieren-in-tschechien.de www.studyin.cz

wie Tandem



Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem ist die zentrale Fach- und Förderstelle in Deutschland für den Jugend- und Schüleraustausch mit Tschechien. Tandem Regensburg fördert den deutsch-tschechischen Jugendaustausch aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Tandem unterstützt Multiplikator/-innen der Jugendarbeit, Lehrkräfte, Erzieher/-innen und Jugendliche mit Interesse am Nachbarland, leistet Hilfestellung bei der Partnersuche im Nachbarland, berät in inhaltlichen Fragen des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs und informiert über wichtige Themen wie interkulturelle Kommunikation und Landeskunde.



Mit ihren Angeboten möchten die Koordinierungszentren einen Beitrag zu einem friedlichen und freundschaftlichen nachbarschaftlichen Verhältnis leisten. Gleichzeitig zielen die Programme und Projekte darauf ab, die Mobilität von jungen Menschen zu erhöhen und somit Begegnungen von Menschen aus Deutschland und Tschechien zu fördern.

Tandem Regensburg ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Trägerschaft liegt beim Bayerischen Jugendring (BJR). Tandem Pilsen ist eine Einrichtung des tschechischen Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport und der Westböhmischen Universität angegliedert.

Aufgaben des Koordinierungszentrums

- finanzielle Förderung von Jugendbegegnungen und bilateralen Projekten
- Information und Beratung
- Vermittlung von Kontakten und Partnerorganisationen
- Seminare und Fortbildungen

Weitere Informationen

Über die Webseite www.tandem-info.net gelangen Sie auf die Webseiten der beiden Tandem-Büros: www.tandem-org.de (Tandem Regensburg) und www.tandem.adam.cz (Tandem Pilsen). Auf www.tandem-info.net/projekt werden Best Practice-Beispiele deutsch-tschechischer Projekte und Begegnungen vorgestellt. Wenn Sie selbst gerne ein/e deutsch-tschechische/s Begegnung/Projekt realisieren wollen, dann können Sie auf www.tandem-info.net/partner den richtigen Partner finden.

Über die Arbeit von Tandem und die deutsch-tschechische Welt halten die Newsletter "Tandem-Kurier" (auf Deutsch) und "Tandem-Info" (auf Tschechisch) auf dem Laufenden. Um den deutschsprachigen Newsletter zu abonnieren, genügt eine Mail an tandem@tandem-org.de. Wer am tschechischen Newsletter von Tandem Pilsen interessiert ist, schreibt eine E-Mail an tandem@tandem.adam.cz.

www.tandem-info.net www.tandem-info.net/projekt www.ahoj.info www.schrittfuerschritt.info www.sprachanimation.info

wie Tax

Beim Taxifahren empfiehlt es sich, vor der Fahrt nach dem Preis zu fragen beziehungsweise einen Preis auszuhandeln – einige Taxifahrer berechnen weit überzogene Preise. Die Taxis müssen mit einem Taxameter ausgerüstet sein und der Fahrer ist verpflichtet, ohne Aufforderung einen Kassenbon auszudrucken. Die Preise müssen von außen sichtbar am Auto befestigt sein, meistens hängen sie an der

Einstiegstür am Fond. Auch die Registrierungsnummer muss sichtbar sein. In Prag gibt es Taxistellplätze mit der Aufschrift "Fair place" – sie garantieren einen soliden Fahrpreis und Professionalität der Taxifahrer. Telefonisch bestellte Funktaxis sind in der Regel zuverlässiger, man kann sich auch das Taxi im Hotel bestellen lassen. Viele Taxifahrer sprechen Englisch oder sogar Deutsch.

T – wie Telefon

Für Gespräche vom Ausland nach Tschechien gilt die Telefonvorwahl +420. Für eine Verbindung von Tschechien nach Deutschland gilt die Vorwahl +49. Die Telefonnummer der Auskunft ist 1180. Telefonnummern in Tschechien findet man auch im Online-Telefonbuch (www.o2active.cz/, Rubrik Telefonní seznam). Überall wird fleißig mobil telefoniert und esemesky (SMS) werden verschickt. Ein Festnetzanschluss ist nicht mehr selbstverständlich in jedem Haushalt vorzufinden. Grund dafür sind die sehr hohen Gebühren für Telefonanschlüsse, Billigtarife gibt es kaum. Die Telefonkarten sind in vielen Kiosken, Wechselstuben und auf Postämtern erhältlich. Oder man lässt sich gleich in der Telefonzelle von Deutschland aus anrufen, denn per Festnetz ist es von Deutschland nach Tschechien mit einer Call-by-Call-Nummer viel billiger (die aktuell günstigste findet man leicht im Internet). Sehr günstig ist auch das Telefonieren über das Internet – Stichwort Skype.

www.zlatestranky.cz/

T – wie Trinkwasser

Das tschechische Trinkwasser wird auf über 100 Schadstoffe überprüft und die Ergebnisse werden auch im Internet veröffentlicht. Das Leitungswasser ist generell Trinkwasser. Viele bevorzugen dennoch natürliches Mineralwasser, z. B. Mattoni, Aquila und Magnesia aus Karlsbad.

wieTschechische Republik oderTschechien

Seit 1993 lautet die amtlich korrekte Bezeichnung "Tschechische Republik" (Česká republika). Laut Information des Auswärtigen Amtes ist die Kurzform "Tschechien" (Česko) nur im nichtamtlichen Gebrauch zulässig. "Tschechei" war die nichtamtli-

che deutsche Bezeichnung für die historischen Gebiete Böhmen und Mähren innerhalb der 1918 gegründeten Tschechoslowakei. Der Begriff weckt Assoziationen zur "Annexion der Rest-Tschechei" 1939 durch Nazideutschland und ist negativ besetzt.

G wie Geschichte

U – wie Unterkünfte

Im Internet kann man auch ohne Tschechisch-Sprachkenntnisse gute und günstige Hostels oder Pensionen finden. Auf www.tandem-org.de/links/tschechien.html sind Informationen zur Unterkunftssuche zu finden.

Auf den Seiten von Hostelling International können tschechische Jugendunterkünfte gebucht werden.

www.hihostels.com www.tandem-org.de/links/tschechien.html

V – wie Volljährigkeit

Bis zum Alter von 18 Jahren gilt eine Person in Tschechien als minderjährig. Kinder und Jugendliche, die bei Begehung einer Straftat das 15. Lebensjahr nicht erreicht haben, sind schuldunfähig. Als Jugendliche gelten Minderjährige, die über 15 Jahre alt sind und noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Eltern tragen die Verantwortung für ihre Kinder.

Zum Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen in Gaststätten, Bars, Clubs etc. gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen. Der jeweilige Betreiber des Etablissements kann den Einlass aber durch die Festsetzung von Altersgrenzen regeln. Der Verkauf von alkoholischen Getränken an Personen unter 18 Jahren ist verboten. Eine Person, die Alkohol an unter 18-Jährige verkauft, begeht eine Straftat. Ab 15 Jahren, in Ausnahmefällen auch ab 14 Jahren, ist es Jugendlichen gestattet zu arbeiten.

Das Rauchen in geschlossenen Räumen ist unabhängig vom Alter verboten, wenn dadurch die Gesundheit eines Nichtrauchers gefährdet werden könnte. Der Verkauf von Tabakprodukten an Personen unter 18 Jahren ist verboten. Den Führerschein für ein kleines Motorrad können tschechische Jugendliche mit 15 machen, den Autoführerschein frühestens mit 18. Wer die Erlaubnis erhalten will, einen LKW zu fahren, muss 21 Jahre alt sein.

W – wie Währung

Die gültige Währung ist die Tschechische Krone (Koruna česká/Kč). Die Scheidemünze Heller (haliř) wird seit 2008 nicht mehr in Umlauf gebracht, der Herstellungswert lag bereits über dem Nominalwert. Zwar werden in Geschäften Preise noch in Kronen und Heller ausgezeichnet, beim Bezahlen wird dann aber der Gesamtbetrag auf volle Kronen auf- oder abgerundet.

Der Wechselkurs liegt bei 1 Euro (EUR) = 25,26 Kč (Stand: Dezember 2012; Quelle: www.finanzen.net). Wechselkursrechner im Internet finden sich z.B. beim Bundesverband deutscher Banken (www.bankenverband.de) und bei der Tschechischen Nationalbank (www.cnb.cz).

Man findet überall Bankautomaten, die EC-Karten und verschiedene Kreditkarten akzeptieren, sodass ein Geldtausch in Wechselstuben (mit stark schwankenden Gebühren) nicht unbedingt notwendig ist. Die Abhebegebühr von einem deutschen Konto beträgt ungefähr genauso viel wie die Gebühren in einer Wechselstube: zwischen vier und sechs Euro. Bei Wechselstuben sollte man sich nicht von der Werbung "commission free" täuschen lassen. Einige schwarze Schafe beziehen diese Reklame nur auf den Rücktausch von Kronen in Euro. Für den Tausch von Euros in Kronen werden nämlich mancherorts bis zu zehn Prozent Provision verlangt. In Prag gibt es die Möglichkeit, direkt bei der Deutschen Bank und Commerzbank kostenfrei Geld abzuheben, ansonsten gibt es mit einem Postbank-Sparkonto das Angebot, viermal im Jahr kostenlos im Ausland Geld abzuheben. Bargeldloses Bezahlen mit EC- oder Kreditkarte kostet oft (je nach ausstellender Bank) keine Gebühren und ist in vielen Geschäften, Tankstellen und Restaurants möglich. Teils kann man in größeren Supermärkten auch mit Euro bezahlen und erhält das Restgeld in Kronen. In vielen Geschäften, Restaurants und an Tankstellen kann man mit Kreditkarte (úvěrová karta) bezahlen, sicherheitshalber sollte man aber vorher nachfragen.

www.finanzen.net www.bankenverband.de www.cnb.cz

W - wie Wirtschaft

Die Tschechische Republik gehört heute zu einer der weitest entwickelten Industrienationen in Mittel- und Osteuropa. Die wichtigsten Industriezweige sind Maschinenbau, Motorfahrzeuge, Elektronik, chemische Industrie, Hüttenwesen, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Glasindustrie, Pharmaindustrie, Textil- und die Papierindustrie. Doch machte die Finanz- und Wirtschaftskrise auch vor der



Der Fahrzeugbau gehört in Tschechien noch immer zu den leistungsfähigsten Branchen

Tschechischen Republik nicht halt: Der Industriesektor musste einen Rückgang von -7,1 Prozent (Stand: September 2012; Quelle: www.czso.cz) verbuchen.

Den größten Anteil am BIP haben der Dienstleistungssektor und der Industriesektor mit insgesamt 86 Prozent des BIP. Der Landwirtschaftssektor spielt mit circa 5 Prozent des BIP nur eine untergeordnete Rolle. Wichtigste Landwirtschaftsprodukte sind Weizen, Gerste, Zuckerrüben, Kartoffeln, Obst und Hopfen. Als Nutztiere werden vor allem Rinder, Schweine und Geflügel gehalten.

Zu den Handelspartnern der Tschechischen Republik zählen neben Deutschland die Slowakei, Polen, Frankreich, Österreich, Italien, die Niederlande, Russland, Großbritannien, China und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Das Gebiet der heutigen Tschechischen Republik gehörte im letzten Jahrhundert zu den wirtschaftlich am weitestentwickelten Teilen Europas, hier konzentrierte sich die Industrie Österreich-Ungarns. Die Wirtschaftsleistung der Ersten Republik (1918–1938) war beachtlich. Besonders der westliche Teil der damaligen Tschechoslowakei war schon lange vor 1945 industrialisiert. Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik galt gemeinsam mit der DDR als am weitesten industrialisiertes Land im sowjetischen Einflussbereich. Durch die Einführung der Planwirtschaft und die aufgezwungene Ausrichtung auf die Bedürfnisse des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe" (RGW) erfuhr die tschechische Wirtschaft eine starke Schwächung. Die staatliche Führung gab Wirtschaftspläne vor, die Preise wurden administrativ geregelt und private Betriebe gab es offiziell nicht mehr.

So stand die nach dem Zusammenbruch des Ostblocks 1990 ausgerufene Tschechische und Slowakische Föderative Republik (ČSFR) vor einer denkbar schlechten Ausgangssituation. 1991 konnte die wirtschaftliche Talfahrt gestoppt werden, nach der Teilung in Tschechien und die Slowakei zum 31. Dezember 1992 fanden in Tschechien die ersten Privatisierungen statt. In zwei weiteren Wellen wurde die Rückführung zur Marktwirtschaft 1995 abgeschlossen.

Schnell näherte sich die Tschechische Republik auch in wirtschaftlicher Hinsicht wieder Westeuropa an. Bereits 1995 wurden über 60 Prozent des Außenhandels mit den Ländern der EU abgewickelt, Deutschland zählte dabei zu den wichtigsten Handelspartnern.

Im Verhältnis zum Wirtschaftswachstum steigen die Löhne und Gehälter nicht in gleichem Maße an und sind bei Weitem nicht mit denen in Deutschland vergleichbar. Die Kaufkraft der tschechischen Bürger/-innen steigt jährlich um rund fünf Prozent, wobei die Verbraucherpreise in fast gleichem Maße steigen – das tschechische Statistikamt verzeichnet im Jahresvergleich einen Anstieg von vier Prozent auf Konsumgüter.

Generell ist zu beachten, dass vor allem bezüglich der wirtschaftlichen Situation starke regionale Gefälle zu beobachten sind.

www.tschechien-wirtschaft.de

www.czech.cz/de/Business/Wirtschaftsdaten/Die-Entwicklung-der-tschechischen-Wirtschaft

Y – wie hartes "i"

Die tschechische Sprache unterscheidet zwischen hartem "i" = y und weichem "i". Eine falsche Aussprache kann oft einen falschen beziehungsweise anderen Sinn ergeben als intendiert. So ist z. B. "sein oder nicht sein" im Tschechischen ein wichtiger Unterschied: Während být mit "langem ý" (der Akzentstrich oder Akut (čárka) auf dem "y" macht es lang) tatsächlich "sein" heißt, bedeutet bít mit "weichem, langem í" hingegen "schlagen". Ein oft entscheidender Unterschied! Byt mit kurzem y" heißt übrigens "Wohnung". Mehr hierzu im von Tandem herausgegebenen Sprachführer "Do kapsy – Für die Hostentasche".

www.triolinguale.eu

Z – wie Zeitungen/Zeitschriften

Deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften sind mit unterschiedlicher Verzögerung in allen größeren Städten am Bahnhof oder in gehobeneren Hotels erhältlich.

Die auflagenstärkste tschechische Tageszeitung ist das Boulevardblatt *Blesk* mit einer Auflage von über 500.000 Exemplaren und einer Leserschaft von – laut Zeitung – über 1,5 Millionen Menschen (also 15 Prozent der Bevölkerung). Seriöse landesweit erscheinende Zeitungen sind z.B. *Lidové noviny*, *Mladá fronta Dnes*, *Právo* und *Hospodářské noviny*. Zu den Nachrichtenmagazinen gehören z.B. *Respekt* oder *Týden*.

Die wichtigste deutschsprachige Zeitung in Tschechien ist die wöchentlich erscheinende Prager Zeitung (www.pragerzeitung.cz). Für Nicht-Sprachkundige ist sie ein gutes Informationsmedium über die tschechische Innenpolitik, Wirtschaft, Kultur etc. Eine weitere deutschsprachige Zeitung ist die Landeszeitung (www.landeszeitung.cz), die von der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien herausgegeben wird.

Auf der Homepage von Radio Prag (www.radio.cz/de) gibt es Berichterstattung auf Deutsch und Englisch und man kann einen Newsletter über politische Ereignisse per Mail bestellen. Außerdem bietet die Homepage viele Infos über Tschechien.

www.radio.cz/de www.landeszeitung.cz www.pragerzeitung.cz



Z – wie Zol

Mit dem Beitritt zur Europäischen Union wurde Tschechien Teil der Europäischen Zollunion und des Binnenmarktes, was die Abschaffung aller Zölle bedeutete. Durch die Ausweitung des Schengen-Raumes fielen drei Jahre später auch die Personenkontrollen weg (E wie Einreiseformalitäten). Reisende können dennoch aus Tschechien sowie aus anderen EU-Staaten folgende Waren nur zur privaten Verwendung nach Deutschland einführen:

Tabakwaren

- 800 Zigaretten
- 400 Zigarillos (Zigarren mit einem Höchstgewicht von 3 Gramm pro Stück)
- 200 Zigarren
- 1 Kilogramm Rauchtabak

Alkohol

- 10 Liter Spirituosen
- 10 Liter alkoholhaltige Süßgetränke (Alkopops)
- 20 Liter Likör oder Wermut
- 90 Liter Wein (davon höchstens 60 Liter Schaumwein)
- 110 Liter Bier

Kaffee

10 Kilogramm

www.zoll.de

www.czech-tourist.de/zollbestimmungen.htm

Z – wie zum Schluss (Adressen/Telefonnummern/Literatur)

Nützliche Adressen

ČCCR (Česká centrála cestovního ruchu) – Tschechische Zentrale für Tourismus – Czech Tourism (www.czechtourism.com)

Frankfurt am Main

Große Friedberger Straße 6, 60313 Frankfurt am Main, Tel.: +49 69 219 985 87, Fax: +49 69 219 985 88 (zuständig für Bundesländer: BW, BY, HE, NW, RP und SL)

Berlin

Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin, Tel.: 030 204 4770 (zuständig für Bundesländer: BE, BB, HB, HH, MV, NI, SN, ST, SH und TH)

Prag

Vinohradská 46, 120 41 Praha 2, Tel.: +420 221 580 111, Fax: +420 224 247 516

Deutsch-tschechischer (Jugend-)Austausch bzw. Bildungsbereich

 Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem – Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže Tandem

Regensburg

Maximilianstr. 7, 93047 Regensburg, Tel.: 0941 585 57-0, Fax: 0941 585 57-22, www.tandem-info.net

Pilsen

Riegrova 17, 30614 Plzeň, Tel.: +420 377 634 755, Fax: +420 377 634 752, www.tandem-info.net

- Deutsch-tschechisches Internetportal für Jugendliche: www.ahoj.info.
- Brücke/Most-Stiftung

Dresden

Reinhold-Becker-Straße 5, 01277 Dresden, Tel.: 0351 433 14-0, Fax: 0351 433 14-133, www.bruecke-most-stiftung.de *Prag*

Na Poříčí 12, 110 00 Praha 1, Tel.: +420 2222 335 30, Fax: +420 2222 335 30

- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds Česko-německý fond budoucnosti Železná 24, 110 00 Praha 1, Tel.: +420 283 850 512, -514,
 - Fax: +420 283 850 503, info@fb.cz, www.zukunftsfonds.cz
- Euregio Bayerischer Wald/Mühlviertel/Šumava
 Schlosssteig 1, 94078 Freyung, Tel.: 08551 57100, Fax: 08551 57190, www.euregio-bayern.de
- Euregio Egrensis AG Bayern

Fikentscherstraße 24, 95615 Marktredwitz, Tel.: 09231 66 92-0, Fax: 09231 66 92-29, www.euregio-egrensis.de

Euregio Egrensis AG Sachsen/Thüringen
 Friedensstraße 32, 08523 Plauen, Tel.: 03741 214 36-51, Fax: 03741 214 36-52, www.euregioegrensis.de

• Euregio Neiße/Nisa/Nysa

Portsmouther Weg 1, 02763 Zittau; Tel.: 03583 57500, Fax: 03583 512517, www.neisse-nisa-nysa.org

• Euroregion Elbe/Labe Kommunalgemeinschaft Euroregion, Oberes Elbtal/ Osterzgebirge e. V.

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6, 01796 Pirna, Tel.: 03501 52 0013, Fax: 03501 527457, www.euroregion-elbe-labe.eu/de

Pragkontakt

Na Poříčí 12, 110 00 Praha 1, Tel./Fax: +420 2 222 335 30, www.pragkontakt.de

• Robert Bosch Stiftung

Stuttgart (Förderanfragen ausschließlich hier)

Heidehofstraße 31, 70184 Stuttgart, Tel.: 0711 460 84-0,

Fax: 0711 460 84-1094

Berlin

Bismarckstraße 71, 10627 Berlin, Tel.: 030 327 88-550, Fax: 030 327 88-555, www.bosch-stiftung.de

Diplomatische Vertretungen/Deutsche Vertretungen

Botschaft der Tschechischen Republik
 Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin, Tel.: 030 22 63 80, Fax: 030 229 40 33, www.mzv.cz/berlin

Generalkonsulat der Tschechischen Republik
 Libellenstraße 1, 80939 München, Tel.: 089 958 372 32, Fax: 089 950 36 88, www.mzv.cz/munich

• Generalkonsulat der Tschechischen Republik

Erna Berger Str. 1, 01097 Dresden/Neustadt, Tel.: 0351 655 67-0, Fax: 0351 803 25 00. www.mzv.cz/dresden

• Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Tschechien

Vlašská 19 (Palais Lobkowitz), 11801 Praha 1, Malá Strana,

Tel.: +420 257 113 111; Fax: +420 257 53 40 56, www.prag.diplo.de/ Vertretung/prag/de/Startseite.html

Tschechische Zentren in Deutschland

• Tschechisches Zentrum

Friedrichstraße 206, 10969 Berlin-Kreuzberg, Tel.: 030 208 25 92, 204 43 68, Fax: 030 204 44 15, www.czechcentres.cz/berlin

Tschechisches Zentrum

Prinzregentenstraße 7, 80538 München, Tel.: 089 21 02-49 32,

Fax: 089 21 02-49 33, www.czechcentres.cz/munich

• Tschechisches Zentrum

Martin-Luther-Platz 28, 40212 Düsseldorf, Tel: 0211 86 325-056/057/058, Fax: (des Tsch. Konsulats): 0211 566 942 29, duesseldorf.czechcentres.cz

Nützliche Telefonnummern

• Landesvorwahl Tschechien: +420

• Euronotruf: 112

Notarzt: 155

• Feuerwehr: 150

Polizei: 158

• Gemeindepolizei: 156

Literaturhinweise

Geschichte

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Tschechien. In: Informationen zur politischen Bildung 276 (2002)
- Čornej, Petr / Pokorný, Jíří: Kurze Geschichte der böhmischen Länder bis zum Jahr 2004. Prag 2003
- Zimmermann, Hans Dieter: Die Deutschen und ihre Nachbarn. Tschechien. München 2009
- Richter, Harald: Der Trümmerhaufen: Tschechisch-deutsche Geschichte in der böhmischen Provinz. Norderstedt 2007
- Schulze-Wessel, Martin und Zückert, Martin: Handbuch der Religionsund Kirchengeschichte der böhmischen Länder und Tschechiens im 20. Jahrhundert. München 2009
- Weger, Tobias: Kleine Geschichte Prags. Regensburg 2011

Politik/Wirtschaft/Gesellschaft

- Vodička, Karel: Das politische System Tschechiens. Wiesbaden 2005
- Weichsel, Volker: Tschechien in Europa. Nationalpolitische Traditionen und integrationspolitische Konzepte. Berlin 2007
- Fischer, Peter: Handbuch Tschechien-Kontakte online: Ausgewählte Adressen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Osnabrück 2011
- Bláhová, Renáta und Wassermeyer, Wolf: Investitionen und Steuern in Tschechien: Doing Business in the Czech Republic. Berlin 2012
- Koschmal, Walter / Nekula, Marek / Rogall, Joachim (Hrsg.): Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik. München 2003
- Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V.: Tschechien verstehen. München 2009

Sprache

- Kauderwelsch Sprachführer. Tschechisch Wort für Wort. Bielefeld 2004
- Tandem (Hrsg.): Do Kapsy Für die Hosentasche. Ein kleiner Sprachführer für Jugendbegegnungen. Regensburg 2012 (1,- Euro bei Direktverkauf)
- Tandem, IJAB (Hrsg.): Terminologie der Jugendhilfe. Deutsch-Tschechisch, Tschechisch-Deutsch. Bonn 2005
- TrioLinguale deutsch-tschechisch-polnische Sprachanimation für Jugendbegegnungen, interaktive CD-ROM, dreisprachig (in Kooperation mit dem DPJW). Regensburg 2003 (3,- Euro bei Direktverkauf)

Interkulturelles

- Schmidt, Hans-Jörg: Tschechien. Eine Nachbarschaftskunde für Deutsche. Berlin 2010
- Roth, Klaus: Nachbarschaft: Interkulturelle Beziehungen zwischen Deutschen, Polen und Tschechen. Münchner Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation. Münster 2001

Reiseführer

- Bussmann, Michael und Tröger, Gabriele: Tschechien: Reisehandbuch mit vielen praktischen Tipps. Erlangen 2011
- Lonely Planet: Czech & Slovak Republics (Lonely Planet Prague & the Czech Republic) Travel Guide. London 2010
- Schwarz, Benjamin: Vis a Vis Reiseführer Tschechien & Slowakei: Prag, Hohe Tatra, Bier, Burgen, Museen, Böhmen, Hotels, Kurbäder, Kirchen, Musik, Synagogen, Pläne, Cafés. London 2007
- Micklitza, André und Micklitza, Kerstin: Tschechien unterwegs in Böhmen und Mähren. Berlin 2011
- Bussmann, Michael und Tröger, Gabriele: Südböhmen Böhmerwald: Reisehandbuch mit vielen praktischen Tipps. Erlangen 2011
- Angerer-Herda, Monika und Herda, Jürgen: MARCO POLO Reiseführer Tschechien: Reisen mit Insider-Tipps. Mit Reiseatlas. Ostfildern 2008
- DuMont Bildatlas Tschechien, 2011

Herzlich willkommen in Tschechien!

Srdečně vítejte v České republice

